



<b>Beschlussvorlage öffentlich</b> - öffentlich - FD 2.3 Zuwanderung	Vorlage-Nr: <b>VO/2019/038</b> Datum: 07.08.2019 Ansprechpartner/in: Petersen, Jörn Bearbeiter/in: Naji, Said	
<b>Einreichung des Antrags auf Bundesförderung im Rahmen des Verbundprojekts "Hauptamt stärkt Ehrenamt"</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
05.09.2019	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
19.09.2019	Hauptausschuss	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, der Einreichung des Antrags auf das Verbundprojekt zuzustimmen und sich vorbehaltlich der Förderung durch den Bund für eine Bereitstellung der Eigenmittel im Haushalt 2020/2021/2022 auszusprechen.

Der Hauptausschuss beschließt, der Einreichung des Antrags auf das Verbundprojekt zuzustimmen und spricht sich vorbehaltlich der Förderung durch den Bund für eine Bereitstellung der Eigenmittel im Haushalt 2020/2021/2022 aus.

### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** entfällt

### **2. Sachverhalt:**

Mit dem Rundschreiben 162/2019 vom 31.03.2019 hat der Deutsche Landkreistag über das Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) informiert (s. Anlage). Das Projekt fördert die hauptamtliche Unterstützung des Ehrenamts in ländlichen Räumen. Es ist jeweils eine Förderung vorrangig für Personal von bis zu 150.000€ jährlich über einen Zeitraum von drei Jahren möglich. Der vom Zuwendungsempfänger einzubringende Eigenanteil beträgt mindestens 10%.

Alle Kreise und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland hatten bis zum 19.05.2019 die Möglichkeit, Projektskizzen für dieses Verbundprojekt einzureichen. Die Fachgruppe Integration und Einbürgerung hat für den Kreis Rendsburg-Eckernförde am 16.05.2019 eine Projektskizze einschließlich eines

Finanzierungsplans eingereicht. Insgesamt haben sich 58 Kreise und Landkreise auf das Verbundprojekt beworben. Von allen eingereichten Projektskizzen wurden 18 Kreise und Landkreise ausgewählt, welche die Möglichkeit bekommen sollen, die Förderung zu beantragen.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde wurde am 27.06.2019 darüber informiert, dass sich die von ihm eingereichte Projektskizze unter den 18 ausgewählten für eine Antragstellung befindet.

Am 04.07.2019 hat im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ein Workshop stattgefunden, in dem die ausgewählten Kreise über das weitere Vorgehen und die Modalitäten der Antragstellung informiert wurden.

Die Anträge auf die Förderung müssen bis zum 06.09.2019 bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) als Projektträger des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gestellt werden.

Mit der „Richtlinie über die Vergabe von Fördermitteln für die Einrichtung Beratungsstellen für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in Schleswig-Holstein“ vom 04.08.2016 hat das Land hauptamtliche Strukturen zur Unterstützung des Ehrenamts in den Kreisen gefördert. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat die von der Richtlinie geförderten Leistungen an zwei soziale Träger (Brücke Rendsburg-Eckernförde und Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gemeinnützige GmbH) weitergeleitet. Die Förderrichtlinie wird seitens des Landes nicht verlängert. Vor diesem Hintergrund ist nach Ende dieser Förderung zum 31.12.2019 beabsichtigt, die im Laufe der letzten Jahre von diesen zwei Trägern etablierten und gewachsenen regionalen Netzwerke in Zukunft für das Projekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ im Sinne einer nachhaltigen Verstetigung weiter zu nutzen. Zu diesem Zweck soll die Zuwendung für das Verbundprojekt an die Brücke Rendsburg-Eckernförde und Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gemeinnützige GmbH zur Durchführung weitergeleitet werden.

Die Weiterleitung der Zuwendung an Träger ist zur Erfüllung des Zuwendungszwecks laut Bundesministerium möglich und wird im Zuwendungsbescheid geregelt. Grundlage ist ein Vertrag zwischen Zuwendungsempfänger (Erstempfänger) und dem Empfänger der Weiterleitung (Letztempfänger). Da es sich lediglich um eine Weiterleitung von Zuwendungsmitteln und nicht um die Vergabe von wirtschaftlich gewinnbringenden Aufträgen handelt, ist nach Absprache mit dem Bundesministerium keine Ausschreibung der Weitergabe notwendig.

Die Beantragung der Bundesförderung ist vorbehaltlich der politischen Beschlüsse im Kreis hinsichtlich der Freigabe der Eigenmittel nach Absprache mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung möglich und wird in dieser Form vorgenommen.

Daher wird beabsichtigt, im Falle einer positiven Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses zur Antragstellung in der Sitzung vom 05.09.2019, den

Antrag am 06.09.2019 bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung einzureichen.

Bei positiver Entscheidung des Hauptausschusses bezüglich der Antragstellung, würde eine Aufnahme der Eigenmittel in den Haushaltsentwurf für das Jahr 2020 erfolgen. Die Endgültige Entscheidung über Bereitstellung der Eigenmittel erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen durch den Kreistag am 16.12.2019.

Sollten die einzubringenden Eigenmittel für die Haushaltsjahre 2020/21/22 seitens der Kreispolitik nicht bewilligt werden, wird der Antrag auf Bundesförderung zurückgezogen. Dies ist nach Rücksprache mit dem Ministerium möglich. Finanzielle Nachteile entstehen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde bei Rücknahme des Antrags nicht.

**Relevanz für den Klimaschutz:**

keine

**Finanzielle Auswirkungen:**

Für das Haushaltsjahr 2020: 15.703,40€

Für das Haushaltsjahr 2021: 15.965,80€

Für das Haushaltsjahr 2022: 16.233,00€

Die Veranschlagung könnte im Rahmen des Teilhaushaltes 313901 im Rahmen einer gesonderten Teilleistung (Projekt Hauptamt stärkt Ehrenamt) erfolgen.

**Anlage/n:**

Bekanntmachung Deutscher Landkreistag

Antrag einschließlich Finanzplan

Reisekostenplan

Vorhabenbeschreibung

Arbeitsplan



## Rundschreiben 162/2019

- Mitglieder des **Wirtschafts- und Verkehrsausschusses**
- **Landesverbände**

des Deutschen Landkreistages

Ulrich-von-Hassel-Haus  
Lennéstraße 11  
10785 Berlin

Tel.: 030 590097-322  
Fax: 030 590097-420

E-Mail: Matthias.Wohlmann  
@Landkreistag.de

AZ: 650-40-01/2

Datum: 21.3.2019

Sekretariat: Meike Hinrichs

### Projektaufruf zum Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“

#### Zusammenfassung

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat sich zum Ziel gesetzt, über sein Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) auch Ehrenamtsstrukturen in ländlichen Regionen zu stärken. Der Deutsche Landkreistag wird – wie im Präsidium und im Wirtschafts- und Verkehrsausschuss berichtet – in diesem Zusammenhang im Rahmen des zur Stärkung der ländlichen Entwicklung gegründeten Aktionsbündnisses „Leben auf dem Land“ ein Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ durchführen. Dem Aktionsbündnis gehören neben dem BMEL und dem DLT der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB), der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) an. In einem Verbundprojekt des DLT mit ca. 15 Landkreisen soll eruiert werden, wie auf Ebene des Landkreises erfolversprechende und nachhaltige Strukturen zur Stärkung und Arbeitserleichterung des Ehrenamts aufgebaut bzw. verbessert werden können. Ziel ist, im Landkreis Begleitstrukturen aufzubauen, die Engagierte bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit z.B. durch Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung unterstützen. Für die beteiligten Landkreise ist jeweils eine Förderung vorrangig für Personal von bis zu 150.000 € jährlich über einen Zeitraum von drei Jahren möglich.

Mit dem Verbundprojekt sollen übertragbare Ansätze der Ehrenamtsstärkung herausgearbeitet werden. Die Modellerkenntnisse werden auf der Ebene des BMEL in die Politikgestaltung des Themenfeldes „Ehrenamt“ einfließen. Zudem soll aus den Erkenntnissen der Einzelprojekte von den Verbundbeteiligten ein „Praxis-Leitfaden“ erarbeitet werden, der auch anderen Landkreisen Hilfestellung bei der Stärkung des Ehrenamts durch das Hauptamt geben soll. Der Deutsche Landkreistag bittet die Landkreise, die Interesse an einer Beteiligung und Mitarbeit an dem Verbundprojekt haben, bis zum 19.5.2019 Projektskizzen einzureichen, die abbilden, wie das Ehrenamt in den jeweiligen Kreisen durch eine hauptamtliche Anlaufstelle gestärkt werden kann. Die Projekte sollten neue Ansätze verfolgen, die im jeweiligen Landkreis so noch nicht praktiziert wurden und geeignet sind, modellhaft für andere Landkreise zu wirken. Hierbei sind auch insbesondere Landkreise angesprochen, die bisher keine starken Strukturen zur Unterstützung des Ehrenamts aufweisen. Das Rundschreiben informiert über den Hintergrund des Verbundvorhabens und erläutert dessen Durchführung sowie den Prozess der Antragstellung.

## **Ziel und Inhalte des Verbundvorhabens**

Das ehrenamtliche Engagement als freiwillige, unentgeltliche, öffentliche und gemeinwohlorientierte Tätigkeit hat in den Landkreisen eine große Bedeutung für das gemeinschaftliche Zusammenleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es ist eine tragende Säule eines lebendigen und funktionierenden Gemeinwesens. Neben der Digitalisierung ist die Stärkung des Ehrenamts daher ein Schwerpunktthema des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung des BMEL.

*„Wer die Zukunft ländlicher Regionen stärken will, muss sich auch um das Miteinander und Füreinander in den Orten kümmern“*, so Bundesministerin Julia Klöckner. Dabei spielt das Ehrenamt eine zentrale Rolle. Ehrenamtliche Arbeit steht auch in ländlichen Räumen jedoch vor großen Herausforderungen. Insbesondere ändert sich die Struktur des Engagements vornehmlich bei den jüngeren Generationen von einem stetigen langfristigen Engagement hin zu kurzfristigem projektbezogenem Einsatz. Gerade Vereine sind von diesem Generationswechsel stark betroffen und kämpfen, insbesondere im Hinblick auf die Besetzung von Ämtern, mit Nachwuchsproblemen. Viele Ehrenamtliche fühlen sich durch rechtliche Vorgaben und bürokratischen Aufwand zunehmend überfordert (z. B. Umgang mit Datenschutzgrundverordnung). Ziel des Verbundprojektes „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ des Deutschen Landkreistages ist es, durch die modellhafte Erprobung mit ca. 15 Landkreisen herauszufinden, auf welche Weise und in welchen Strukturen auf Landkreisebene das Hauptamt das Ehrenamt besser unterstützen und entlasten kann. Dabei sollen unterschiedliche Ansätze unter den individuellen Voraussetzungen verschiedener Landkreise umgesetzt werden. Schwerpunkte könnten beispielsweise Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung für Vereine und ihre Mandatsträger, die Einbindung älterer Menschen in das Ehrenamt oder die Nutzung digitaler oder analoger Möglichkeiten zur Arbeitserleichterung und Stärkung des Ehrenamtes sein. Der Deutsche Landkreistag bindet die Modellprojekte zu einem Gesamtprojekt („Verbundprojekt“) zusammen und koordiniert den Austausch der Projekte untereinander, sodass die Erfahrungen zusammengebracht werden und für andere Landkreise in einer gemeinsam erarbeiteten Handreichung nutzbar gemacht werden können.

Der Deutsche Landkreistag bittet interessierte Landkreise, Projektskizzen einzureichen, die abbilden, wie das Ehrenamt in den jeweiligen Kreisen durch das Hauptamt gestärkt werden kann. Die Projekte sollten neue Ansätze verfolgen, die im jeweiligen Landkreis noch nicht praktiziert wurden und geeignet sind, modellhaft für andere Landkreise zu wirken. Hierbei sind auch insbesondere Landkreise angesprochen, die bisher keine starken Strukturen zur Unterstützung des Ehrenamts aufweisen.

Der Beginn des Verbundprojekts „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ ist für das vierte Quartal 2019 geplant. Es soll eine Auftaktveranstaltung stattfinden.

## **Hintergrund des Verbundvorhabens, Durchführung und Antragstellung**

### **1. Zuwendungszweck**

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), der Deutsche Landkreistag (DLT), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) haben sich zu dem Aktionsbündnis „Leben auf dem Land“ zusammengeschlossen. Es hat das Ziel, unter dem Motto „regional vernetzt, gemeinsam stark“ die ländlichen Räume zu stärken.

Das durch das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) des BMEL geförderte Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ führt der Deutsche Landkreistag im Rahmen

des Aktionsbündnisses durch. In dem Verbundprojekt wird der Deutsche Landkreistag zusammen mit ca. 15 Landkreisen durch Modellvorhaben eruieren, wie auf Kreisebene erfolgversprechende und nachhaltige hauptamtliche Strukturen zur Arbeitserleichterung und Stärkung des Ehrenamts aufgebaut bzw. gestärkt werden können. Dabei soll untersucht werden, welche Organisationsformen und Ansiedlungsebenen sich unter unterschiedlichen regionalen Rahmenbedingungen bewähren. Bei der Umsetzung sollen ggf. vorhandene Strukturen und Akteure eng einbezogen und die ehrenamtlich Aktiven im Landkreis beteiligt und vernetzt werden. Die Verbundpartner werden auf Basis der Verbundprojekte einen Praxis-Leitfaden von Praktikern für Praktiker erarbeiten.

## 2. Zuwendungsempfänger und Gegenstand der Förderung

Zuwendungsempfänger sind Landkreise. Über das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) können definitionsgemäß Vorhaben gefördert werden, die insbesondere

- beispielhaften Charakter haben können,
- neue Themen oder Ideen aufgreifen und unterstützen und
- dazu beitragen, gleichwertige Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen zu erreichen.

Die Vorhaben sollen weiterhin die Vielfalt der ländlichen Räume und deren unterschiedliche Herausforderungen berücksichtigen.

Förderfähig sind neben Umsetzungsvorhaben u.a. auch:

- Maßnahmen zur Präsentation und Verbreitung von Ergebnissen der Vorhaben,
- Wissenstransfer in die ländlichen Räume,
- Schulungs- und Informationsmaßnahmen.

Für das Verbundvorhaben „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ bedeutet dies, dass Projekte förderfähig sind, die

- von Landkreisen durchgeführt werden,
- zur Stärkung des Ehrenamts durch das Hauptamt im jeweiligen Landkreis beitragen,
- neue Ansätze verfolgen, die im jeweiligen Landkreis noch nicht praktiziert wurden und
- Modellcharakter für andere Landkreise aufweisen.

Förderfähige Maßnahmen in diesem Sinne könnten etwa sein:

- **Vernetzung** der ehrenamtlichen Akteure (sowohl Einzelpersonen als auch ihrer Zusammenschlüsse jeglicher Art) im Landkreis, z.B. durch Treffen oder über Austauschplattformen.
- **Stärkung des Austausches** ehrenamtlicher Akteure mit Verwaltung, Unternehmen und Schulen sowie Trägern anderer Förderprogramme (z.B. LEADER).
- **Beratung** der ehrenamtlichen Akteure (Bereitstellung von Informationen, z.B. zu finanziellen, organisatorischen oder verwaltungstechnischen Fragen).
- **Qualifizierung** ehrenamtlicher Akteure (Schulungen und Informationen, z.B. zu finanziellen, organisatorischen oder verwaltungstechnischen Fragen).

Diese Maßnahmen können durch beim Landkreis projektbezogen beschäftigtes oder von diesem beauftragtes Personal durchgeführt werden.

## 3. Umsetzung des Verbundvorhabens

In dem Verbundvorhaben „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ werden der Deutsche Landkreistag und die beteiligten Landkreise gleichberechtigte Projektpartner sein. Das bedeutet einerseits, dass jeder Projektpartner für die Umsetzung und finanzielle Abwicklung seines

Projekts und die Erreichung der formulierten Ziele selbst verantwortlich ist. Andererseits gilt, dass die Verbundpartner während der Projektlaufzeit in engem Austausch miteinander stehen und gemeinsam aus den Projekterkenntnissen einen Praxis-Leitfaden erarbeiten. Der Deutsche Landkreistag wird die Umsetzung des Verbundprojektes koordinieren, es fachlich unterstützen und den Wissenstransfer zwischen den Projektpartnern sicherstellen. Er nimmt eine koordinierende Rolle gegenüber den Landkreisen ein und trägt für die Erarbeitung des „Praxis-Leitfadens“ für eine hauptamtliche Stärkung von Ehrenamtsstrukturen unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen Sorge.

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) betreut im Auftrag des BMEL die Umsetzung des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung. Im Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ wird die BLE das Projekt zuwendungstechnisch begleiten, die Verbundpartner bei der Erstellung der Förderanträge unterstützen, die Erkenntnisse aus dem Projekt evaluieren und im Hinblick auf die weitere Politikgestaltung des BMEL aufbereiten.

#### **4. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung**

Die Projekte der Projektpartner werden mit einem jeweiligen Zuwendungsbetrag von bis zu 150.000 €/Jahr gefördert. Der Förderzeitraum beträgt 36 Monate.

Gemäß dem Subsidiaritätsprinzip darf die Förderung nur den Teil der Ausgaben abdecken, den die Antragsteller nicht aus eigenen verfügbaren Mitteln bestreiten können. Die Projektförderung im Rahmen von „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ wird in der Regel als Fehlbedarfsfinanzierung erfolgen. Der Fördersatz beträgt grundsätzlich maximal 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Den Landkreisen verbleibt ein finanzieller Eigenanteil von mindestens 10 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Dies gilt auch, wenn für das Vorhaben zusätzlich Drittmittel eingeworben werden können.

Vorrangig wird Personal gefördert, das beim Landkreis projektbezogen beschäftigt wird. Weiterhin fallen Ausgaben für Material, kleinere Anschaffungen, Raummieten etc. sowie Aufträge für Referenten, Moderatoren, Berater, Coaches o.ä. unter die Förderung.

Die Förderung der Landkreise erfolgt auf Ausgabenbasis. Bei Personalausgaben ist darauf zu achten, dass der Einsatz von Stammpersonal nicht förderfähig ist. Es darf also nicht bereits vorhandenes Personal ersatzlos für das Projekt eingesetzt werden. Die Grundausstattung des Antragstellers (Büromaterial, Computer etc.) ist nicht förderfähig. Förderfähig sind nur zusätzlich erforderliche, projektbezogene Anschaffungen. Es darf nicht die reine Fortführung bereits laufender Aktivitäten auf anderer finanzieller Basis gefördert werden.

Die Landkreise müssen also neue Angebote schaffen oder ihr bisheriges Angebot weiterentwickeln und neue Elemente aufnehmen. Es dürfen dabei nur Ausgaben gefördert werden, die für die Umsetzung des Vorhabens zwingend erforderlich sind und deren Höhe im Antrag nachvollziehbar hergeleitet wurde. Sofern Aufträge erteilt werden, sind die Vorgaben des Vergaberechts einzuhalten (s.u.). Mit dem Vorhaben darf zudem nicht vor Erhalt des Zuwendungsbescheides (oder der Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn) begonnen werden.

Bei der Umsetzung durch den Landkreis ist insbesondere das europäische Beihilferecht zu beachten. Sind die zu fördernden Maßnahmen auf den jeweiligen Landkreis beschränkt und so ausgestaltet, dass sie keine wirtschaftliche Tätigkeit im Sinne des EU-Beihilferechts darstellen, ist die Förderung in der Regel nicht als unzulässige Beihilfe im Sinne des EU-Beihilferechts anzusehen.

Es besteht die Möglichkeit, dass Landkreise ihr Projekt nicht (vollständig) selbst durchführen, sondern (Teil)Leistungen an Dritte übertragen. Dabei ist insbesondere die Vergabe einer Leistung im Rahmen des Projektes durch die Beauftragung externer Dienstleister nach Maßgabe der einschlägigen vergaberechtlichen Bestimmungen möglich. Bei Fragen zur zuwendungs- und beihilferechtskonformen Ausgestaltung der Projektanträge sollte die BLE frühzeitig beratend hinzugezogen werden.

## 5. Verfahren

Das Verfahren untergliedert sich in zwei Schritte. Im ersten Schritt werden zunächst die Verbundpartner anhand der eingereichten Projektskizzen und weiterer Kriterien (s. unten) ausgewählt. Im zweiten Schritt präzisieren die Verbundpartner die Projektskizzen zu Projektanträgen und formen die Verbundzusammenarbeit aus.

### 1. Schritt: Auswahl der Landkreise als Projektpartner

**Die Projektskizzen können bis zum 19.5.2019 beim Deutschen Landkreistag eingereicht werden. Die Projektskizze soll postalisch eingereicht und parallel auch per Mail an**

[Ehrenamt@landkreistag.de](mailto:Ehrenamt@landkreistag.de)

**gesendet werden. Landkreise, die gegenüber dem BMEL oder dem DLT bereits im Vorfeld Vorhaben angezeigt haben, bitten wir ausdrücklich ebenfalls um Einreichung von offiziellen Projektskizzen.**

Bitte verwenden Sie für Ihre Projektskizze ausschließlich die beiden angehängten Formulare (Projektskizze und Finanzierungsplan) und fügen Sie keine weiteren Papiere bei.

Die Projektskizze ist in folgende Abschnitte zu gliedern:

- Kontaktdaten: Landkreis, Bundesland, Ansprechpartner mit Kontaktdaten,
- Bisheriger Entwicklungsstand der Strukturen zur Unterstützung des Ehrenamts in der Kreisverwaltung und im Landkreis: Wird das Ehrenamt im Landkreis bisher unterstützt? Durch welche Stellen und auf welche Weise? Wie ist die Kreisverwaltung hier eingebunden?
- Vorhaben im Rahmen des Verbundprojektes „Hauptamt stärkt Ehrenamt“: Auf welche Weise soll das Ehrenamt zukünftig unterstützt werden? Wo sollen neue Strukturen angesiedelt werden und wie werden bereits bestehende Ansätze des Landkreises oder anderer Träger dabei einbezogen? Welche Aufgaben sollen erfüllt werden? Wie soll das Vorhaben zur Verbesserung der Situation für das Ehrenamt im Landkreis beitragen?
- Wie sollen bereits bestehende Strukturen in der Verwaltung in die Ausgestaltung des Projektes einbezogen werden?
- Modellhaftigkeit: Auf welche Weise kann das Vorhaben übertragbare Erkenntnisse für andere Landkreise bringen? Was ist neu an dem geplanten Vorhaben bzw. an welchen Stellen werden bestehende Strukturen mit neuen Ideen weiterentwickelt?
- Erwartungen an das Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“: Was erwartet sich der Landkreis von einer Beteiligung an dem Verbundprojekt für die eigene Verwaltung und für das Ehrenamt im Landkreis? Was erwartet sich der Landkreis von der Zusammenarbeit mit den anderen Projektpartnern?
- Geplante Ausgaben: Wofür sollen die Projektmittel im Landkreis eingesetzt werden? (grobe Finanzierungsplanung gemäß Tabellenvorlage „Finanzierungsplan auf Ausgabenbasis“).

- Verstetigung: Wie soll eine Verstetigung der geschaffenen Strukturen nach Projektende (inkl. Finanzierung) gesichert werden?

Wegen der erforderlichen Beispielhaftigkeit und Vielfalt des Verbundprojektes „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ wird bei der Auswahl der beteiligten Landkreise auch darauf geachtet, dass diese unterschiedliche Merkmale, z.B. bezüglich der sozioökonomischen Ausgangslage, des aktuellen Entwicklungsstands der Strukturen zur Ehrenamtsunterstützung oder der Art des zu erprobenden Modells aufweisen.

## 2. Schritt: Antragstellung und Folgeverfahren

Anhand der Projektskizzen und der oben genannten Merkmale werden ca. 15 Landkreise als Projektpartner ausgewählt.

Im Folgenden stellt jeder Projektpartner einen eigenen Projektantrag bei der BLE als Projektträger des BMEL. Dazu findet nach der Auswahl der beteiligten Landkreise ein Workshop mit der BLE zur Erstellung der Projektanträge statt. Im Verlauf des Projektes werden weitere Vernetzungstreffen der Verbundpartner stattfinden. Für Herbst 2019 ist eine Auftaktveranstaltung in Berlin geplant. Damit die Anträge klar voneinander abgegrenzt, aber aufeinander abgestimmt werden, übernimmt der Deutsche Landkreistag die Koordination der Antragstellung. Die Anträge werden nach Absprache mit dem Deutschen Landkreistag und den anderen Projektpartnern zeitgleich eingereicht und gemeinsam bewertet. Alle Projektpartner schließen über das geplante Verbundvorhaben eine Kooperationsvereinbarung ab, in der die jeweiligen Aufgaben der Partner des Verbundprojektes definiert sind. Jeder Antragsteller erhält einen eigenen Zuwendungsbescheid und wickelt sein Vorhaben förderlich eigenverantwortlich ab. Dies betrifft u.a. die Zahlungsanforderungen, die zahlenmäßigen Nachweise und den Verwendungsnachweis sowie mögliche Änderungsanträge. Die beteiligten Landkreise verausgaben die Mittel in eigener Verantwortung. Die fachliche Berichterstattung (Sachberichte zu den jährlichen Zwischennachweisen und Schlussbericht) erfolgt gemeinsam für alle Verbundpartner, koordiniert durch den Deutschen Landkreistag. Darin werden das Gesamtprojekt sowie die Beiträge der einzelnen Landkreise dargestellt.

Bei Rückfragen zum Projekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ wenden Sie sich bitte an Frau Elsaesser:

Frau Miriam Elsaesser  
Tel.: 030 590097-332  
Fax: 030 590097-430  
E-Mail: [Ehrenamt@landkreistag.de](mailto:Ehrenamt@landkreistag.de)

Wir freuen uns über eine möglichst breite Beteiligung der Landkreise.

In Vertretung

Wohltmann

Anlagen

# Antrag auf Gewährung einer Bundeszuwendung auf Ausgabenbasis (AZA)

An das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
zur **Fördermaßnahme: Bundesprogramm Ländliche Entwicklung**  
im **Förderbereich: Verbundprojekt Hauptamt stärkt Ehrenamt**

Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstr. 8, 24768 Rendsburg

## Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

**Deichmanns Aue 29  
53179 Bonn**

Online-Kennung: Entwurf  
Akronym: Kloormokers  
Antrags-Art: Erstzuwendung

	FKZ
	Kennwort
Eingerahmte Felder bitte freilassen	

**Antragsteller(in):** Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Kaiserstr. 8, 24768, Rendsburg

**Vorhabenthema:** Im Rahmen des Verbundprojekts "Hauptamt stärkt Ehrenamt" sollen die ehrenamtlichen Strukturen in Kreisen und Landkreisen bundesweit unterstützt und gefördert werden. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde ist mit seinem Teilprojekt "De Kloormokers" Teil des Verbundprojekts „Hauptamt stärkt Ehrenamt“.

Planlaufzeit:	01.01.2020 bis 01.12.2022	
Gesamtmittel:	479.022,00 €	
Eigenmittel:	47.902,20 €	
Mittel Dritter/Einnahmen:	0,00 €	
Beantragte Bundesmittel:	431.119,80 €	
Beantragte Förderquote:	90,00 %	

**Bevollmächtigte(r):** , (Tel.: ),  
**Projektleitung:** Herr Said Naji, (Tel.: +49 4331 202-188), said.naji@kreis-rd.de

### Wichtige Angaben:

- Mit dem Vorhaben ist noch nicht begonnen worden.
- Die Datenschutzhinweise wurden zur Kenntnis genommen und bestätigt.
- Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben im Antrag wird versichert; die „Richtlinien für Zuwendungsanträge auf Ausgabenbasis (AZA)“ sind beachtet worden. Das Einverständnis zur Prüfung des Antrags durch Sachverständige/ Gutachter/innen wird erklärt.

### Liste der beigefügten Antragsunterlagen:

- Beteiligte Institutionen (Antragsteller/(in)/Ausführende Stelle/evtl. Zusammenarbeit mit Dritten)
- Angaben zu den Ansprechpersonen
- Angaben und Erläuterungen zum Finanzierungsplan
- Vorhabenbeschreibung (Kurzfassung der Vorhabenbeschreibung/evtl. Angaben zur Ergebnisverwertung)
- Erklärungen des/der Antragsteller(s)/(in) (Unterlagen zum Antrag)

**ENTWURF** →

Ort und Datum

Dies ist ein Antragsentwurf, den Sie **nicht** als Förderantrag einreichen können. Bitte benutzen Sie in easy-Online die Funktion „**Endfassung einreichen**“, um ein **gültiges** Antragsformular zu erstellen.

Rechtsverbindliche Unterschrift(en) Bevollmächtigte(r)  
( )

# AZA Vorhabenbeteiligte (1)

## A00 Antragsteller/in

Rechtsverbindlicher Name des/der Antragstellers/in <0110>

**A01** Kreis Rendsburg-Eckernförde

Straße <0120>

**A02** Kaiserstr. 8

Postleitzahl <0150a>

**A03** 24768

Ort <0160a>

**A04** Rendsburg

Land <0130>

**A05** Deutschland

Postfach <0130>

**A06** 905

Postleitzahl (zu Postfach)

**A07** 24758

Ort (zu Postfach) <0160b>

**A08** Rendsburg

Großkundenanschrift

Postleitzahl (zu Großkunde) <0150c>

**A09**

Ort (zu Großkunde) <0160c>

**A10**

Telefon-Nr.: <0270>

**A11** +49 4331 202-0

Fax-Nr.: <0281>

**A12** +49 4331 202-295

Mailadresse

**A13** info@kreis-rd.de

Web-Adresse

**A14** www.kreis-rendsbu-rg-eckernfoerde.de

Rechtsform (genaue Bezeichnung)

**A20** Gebietskörperschaft

Amtsgericht oder Handwerkskammer

**A21**

Register-Nr.

**A22**

**A23** Der/die Antragsteller/in wird überwiegend aus Zuwendungen der öffentlichen Hand finanziert.  ja  nein

**A24** Art der Buchführung  kameralistisch  kaufmännisch (doppelt)

**A25**  Der/die Antragsteller/in unterhält eine eigene Prüfungseinrichtung

**A26** Rechnungsprüfungsamt

**A50** Anzahl Auszubildende

**A51** Ausbildungsbetrieb gemäß BBiG/HwO  ja  nein

**A55** Bezugsjahr

Bezugsjahr zu den Feldern A50 bis A54

**A65** Hinsichtlich Lieferungen und Leistungen Dritter ist der Antragsteller:

zum Vorsteuerabzug berechtigt. Umsatzsteuer ist in den Einzelpositionen des Gesamtfinanzierungsplans nicht veranschlagt.

teilweise zum Vorsteuerabzug berechtigt. Umsatzsteuer ist in den Einzelpositionen des Gesamtfinanzierungsplans nur anteilig veranschlagt.

nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt.

## AZA Vorhabenbeteiligte (2)

### S00 Ausführende Stelle

Name <0210>

**S01** Kreis Rendsburg-Eckernförde

Straße <0225>

**S02** Kaiserstr. 8

Postleitzahl <0230a>

Ort <0240a>

**S03** 24768 **S04** Rendsburg

Land <0220>

**S05** Deutschland

Postfach <0230b>

Postleitzahl (zu Postfach)

Ort <0240b>

**S06** 905 **S07** 24758 **S08** Rendsburg

Postleitzahl (zu Großkunde) <0230c>

Ort (zu Großkunde) <0240c>

**S09** **S10**

Telefon-Nr.:

Fax-Nr.:

**S11** +49 4331 202-0 **S12** +49 4331 202-295

Mailadresse

Web-Adresse

**S13** info@kreis-rd.de **S14** www.kreis-rendsbuerg-eckernfoerde.de

### G00 Zahlungsempfänger

Zahlungsempfänger/in (Kontoinhaber) <0355>

**G01** Kreis Rendsburg-Eckernförde

Geldinstitut <0361>

**G02** Sparkasse Mittelholstein

Sitz des Geldinstituts

Verbuchungsstelle <0364>

**G03** Deutschland **G06** 3139-1-040

BIC <0362>

IBAN <0363>

**G04** **G05** DE 2145 0000 0000 0018 30

### K00 Korrespondenzadresse

Adressat der Korrespondenz

**K01** Kreis Rendsburg-Eckernförde

Straße

**K02** Kaiserstr. 8

Postleitzahl

Ort

**K03** 24768 **K04** Rendsburg

Land

**K05** Deutschland

Postfach

Postleitzahl (zu Postfach)

Ort (zu Postfach)

**K06** 905 **K07** 24758 **K08** Rendsburg

Postleitzahl (zu Großkunde)

Ort (zu Großkunde)

**K09** **K10**

Geschäftszeichen des/der Antragstellers/in

**K11**

# AZA Personenbezogene Daten

## P00 Personen

### Projektleitung

P01	Anrede Herr	P02	Vorname Said	P03	Name <0294> Naji	P04	akad. Grad
P05	Telefon-Nr.: <0295> +49 4331 202-188		P06 Fax-Nr.: <0297>				
P07	Mailadresse <0296> said.naji@kreis-rd.de						

### 1. Administrative Ansprechperson (im Falle einer Bewilligung)

P08	Anrede Herr	P09	Vorname Said	P10	Name <0294> Naji	P11	akad. Grad
P12	Telefon-Nr.: <0270> +49 4331 202-188		P13 Fax-Nr.: <0281>				
P14	Mailadresse <0280> said.naji@kreis-rd.de						

### 2. Administrative Ansprechperson (nur während der Antragsphase)

P38	Anrede Herr	P39	Vorname Said	P40	Name <0294> Naji	P41	akad. Grad
P42	Telefon-Nr.: <0270> +49 4331 202-188		P43 Fax-Nr.: <0281>				
P44	Mailadresse <0280> said.naji@kreis-rd.de						

### Bevollmächtigte/r / Unterzeichner/in

P15	Anrede	P16	Vorname	P17	Name <0294>	P18	akad. Grad
P19	Telefon-Nr.: <0291>		P20 Fax-Nr.: <0293>				
P21	Mailadresse <0292>						

## 2. Bevollmächtigte/r/Unterzeichner/in

P45	Anrede <input type="text"/>	P46	Vorname <input type="text"/>	P47	Name <0294> <input type="text"/>	P48	akad. Grad <input type="text"/>
P49	Telefon-Nr.: <0291> <input type="text"/>		P50 Fax-Nr.: <0293> <input type="text"/>				
P51	Mailadresse <0292> <input type="text"/>						

### D00 Datenschutzhinweis:

**D01** Die im Antrag enthaltenen personenbezogenen Daten und sonstigen Angaben werden vom Empfänger des Antrags und seinen Beauftragten im Rahmen seiner/ihrer Zuständigkeit erhoben, verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe dieser Daten an andere Stellen richtet sich nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) bzw. diesem vorgehenden Rechtsvorschriften (§1 Abs. 3 BDSG).

Soweit im Antrag personenbezogene Daten von Beschäftigten des/der Antragstellers/in oder sonstigen natürlichen Personen enthalten sind, wurden diese entsprechend den Datenschutzhinweisen informiert und deren Einverständnis eingeholt.

Ja

# AZA Vorhabenbezogene Daten (1)

## V00 Vorhabenbeschreibung

V01

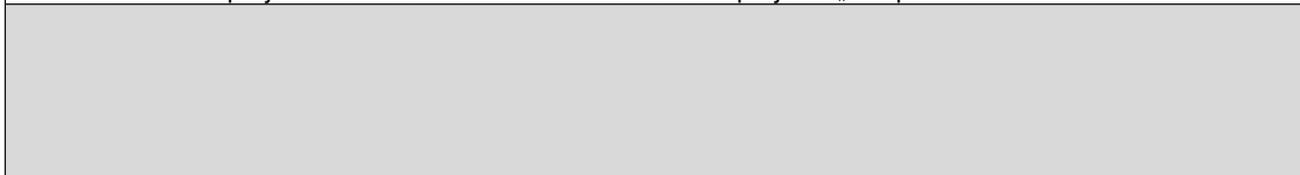
Kurzwort (Akronym) des Vorhabens

V05

### Thema

Vorhabenthema

V06



Vorhabenthema in Fremdsprache

V06a

Vorhabenbeschreibung (kann veröffentlicht werden) <0900>

V07

In diesem Verbundprojekt, das der Deutsche Landkreistag (DLT) mit 18 Kreisen und Landkreisen durchführen möchte, soll eruiert werden, wie auf Kreisebene erfolgversprechende und nachhaltige Strukturen zur Stärkung und Arbeitserleichterung des Ehrenamts aufgebaut bzw. verbessert werden können. Ziel ist, im Kreis Begleitstrukturen aufzubauen, die Engagierte bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit z.B. durch Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung unterstützen.

Der Auf- und Ausbau lokaler Ehrenamtsnetzwerke soll den Schwerpunkt einer zukünftigen hauptamtlichen Unterstützungsstruktur im Kreis bilden. Durch die Arbeit der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe konnten in den vergangenen fast drei Jahren zahlreiche Kontakte aufgebaut werden. Daran soll in Zukunft angeknüpft werden. Zu diesem Zweck soll die Zuwendung an die beiden sozialen Träger weitergeleitet werden, welche diese Netzwerke im Laufe der letzten Jahre etabliert haben (Brücke Rendsburg-Eckernförde und Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gemeinnützige GmbH). Eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wird den Ausbau unterstützen. Die Vernetzung vor Ort stärkt die Kommunikation sowie die Beteiligungschancen der Menschen. Neue Ideen können entstehen und mit kreisweit verfügbaren Instrumenten (Workshops, digitale Plattformen, Netzwerke, etc.) unterstützt werden. Herausforderungen einzelner Akteure wie Nachwuchssorgen im Vereinsmanagement, Fortbildungsbedarf der Ehrenamtlichen oder die Durchführung von neuen Projekten können erkannt und mit gezielten Unterstützungsmaßnahmen wie Organisationsberatung, Seminarangeboten und Vernetzungshilfen gemeistert werden.

## Arbeitsplan

- V07a** Der Arbeitsplan des Teilprojekts „De Kloormokers“ sieht zehn Arbeitspakete vor, welche von der Bestandsaufnahme und dem Aufbau von „Engagement-Netzwerken“ über die Interessensvertretung bis hin zur Nachhaltigkeit, Übertragbarkeit und Nutzung der Ergebnisse des Teilprojekts reichen. Die detaillierte Beschreibung des Arbeitsplans können den angefügten Anlagen (Vorhabenbeschreibung, Arbeitsplan/Balkenplan) entnommen werden.

## Ergebnisverwertung

- V08** Gemeinsam mit den beiden Trägern Brücke und Diakonie bildet der Kreis Rendsburg-Eckernförde ein Projektsteuerungskollektiv (Steuerungsgruppe). Dieser Steuerungsgruppe obliegt die Projektsteuerung. Brücke und Diakonie sind für das Projektmanagement in ihren jeweiligen Bereichen zuständig. Die Diakonie stellt im Januar 2020 ein Monitoring- und Steuerungsinstrument vor, welches eine effektive Projektsteuerung ermöglicht. Es ist zugleich ein Instrument zur fortlaufenden Prozessevaluierung und wurde zu diesem Zweck an der Universität Bremen entwickelt. Das Instrument entspricht zudem den Evaluationsanforderungen der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval). Ein halbjährliches /jährliches Monitoring wird durchgeführt. Brücke und Diakonie dokumentieren die Projektergebnisse und bereiten sie so auf, dass eine Nutzung von Dritten möglich wird. Dazu dienen unter anderem die Fachtagungen, sowie ein Projektabschluss bei dem auch ein Transfer der Ergebnisse stattfinden soll. Als Träger verschiedener ehrenamtlicher Institutionen und Initiativen nutzen Brücke und Diakonie die erarbeiteten Instrumente und Ergebnisse aus dem Projekt zur Effektivierung und Verbesserung ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Dies gilt zum Beispiel für die Tafeln im Kreis Rendsburg-Eckernförde, die Praxis ohne Grenzen, die Bahnhofsmision, den Arbeitskreis ehrenamtliches Engagement im Kreis Rendsburg-Eckernförde und andere Einrichtungen.

**Vorhabenbeschreibung in anderer Sprache**

V09

**Arbeitsplan in anderer Sprache**

V09a

# AZA Finanzierung (1)

## F0000 Gesamtfinanzierung

Planlaufzeit

von

bis

F0801  F0802

### Gesamtfinanzierungsplan

#### A) Personalausgaben

Personenmonate

F0811	<input type="text" value="0,00"/>	Beschäftigte TVöd/TV-L E12-E15	<input type="text" value="0,00"/>	F0812	<input type="text"/>
F0816	<input type="text" value="72,00"/>	Beschäftigte TVöd/TV-L E1-E11	<input type="text" value="368.112,00"/>	F0817	<input type="text"/>
F0819	<input type="text" value="36,00"/>	Sonstige	<input type="text" value="21.060,00"/>	F0820	<input type="text"/>
	<input type="text"/>	Beschäftigungsentgelte	<input type="text" value="5.400,00"/>	F0822	<input type="text"/>
<b>Summe A</b>			<input type="text" value="394.572,00"/>	F0824	<input type="text"/>

#### B) Sächliche Verwaltungsausgaben

F0831	Gegenstände bis zu € 410 im Einzelfall		<input type="text" value="0,00"/>	F0831	<input type="text"/>
F0832	Ausgaben für Mieten	<input type="text" value="18.750,00"/>			
F0833	Ausgaben für Rechner	<input type="text" value="0,00"/>	<input type="text" value="18.750,00"/>	F0834	<input type="text"/>
F0835	Vergabe von Aufträgen		<input type="text" value="30.000,00"/>	F0835	<input type="text"/>
F0838	Verbrauchsmaterial	<input type="text" value="0,00"/>			
F0839	Geschäftsbedarf	<input type="text" value="2.700,00"/>			
F0840	Literatur	<input type="text" value="0,00"/>			
F0841	Weitere Sachausgaben 1	<input type="text" value="4.500,00"/>			
F0842	Weitere Sachausgaben 2	<input type="text" value="16.500,00"/>	<input type="text" value="23.700,00"/>	F0843	<input type="text"/>
F0844	Dienstreisen Inland	<input type="text" value="12.000,00"/>			
F0845	Dienstreisen Ausland	<input type="text" value="0,00"/>	<input type="text" value="12.000,00"/>	F0846	<input type="text"/>
<b>Summe B</b>			<input type="text" value="84.450,00"/>	F0847	<input type="text"/>

#### C) Gegenstände und andere Investitionen über € 410 im Einzelfall

**Summe C**  F0850

#### D) Gesamtausgaben des Vorhabens

**Summe A-C**  F0861

#### E) Übersicht über die Finanzierung

Eigenmittel €	<input type="text" value="47.902,20"/>	F0862	<input type="text"/>
Mittel Dritter / Einnahmen €	<input type="text" value="0,00"/>	F0863	<input type="text"/>
Zuwendung €	<input type="text" value="431.119,80"/>	F0864	<input type="text"/>
Förderquote %	<input type="text" value="90,00"/>		<input type="text"/>

## AZA Erklärungen

### E00 Erklärungen

#### Unterlagen zum Antrag

##### E01 Vorhabenbeschreibung\*

- Eine Vorhabenbeschreibung (mit Verwertungsplan) gemäß der Gliederung in den "Richtlinien für Zuwendungsanträge auf Ausgabenbasis AZA" liegt bei.

##### E10 Balkenplan (Zeitplan)

- Ein Balkenplan (Zeitplan) ist im Anhang beigelegt.

##### E11 Strukturplan

- Ein Strukturplan liegt bei. (ggf. bei umfangreichen Vorhaben)

##### E12 Netzplan

- Ein Netzplan liegt bei. (ggf. bei umfangreichen Vorhaben)

#### Sonstige Unterlagen

##### E20 Erläuterung des Finanzierungsplans\*

- Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Finanzierungsplans gemäß den Richtlinien (vgl. Nr. 1) liegen bei.

##### E21 Geräteliste

- Eine Liste der Gegenstände und anderer Investitionen ist beigelegt.

##### E22 Bonität

- Die in den Richtlinien für Antragsteller angegebenen Unterlagen zur Bonität sind in einfacher Ausfertigung beigelegt.

##### E23 Zeichnungen

- Es sind Zeichnungen, Skizzen und dergleichen beigelegt.

##### E24 Mitfinanzierung

- Mitfinanzierungszusage(n) sind beigelegt.

#### Maßnahmebeginn

##### E30 Vorhabenbeginn

- Mit dem Vorhaben bzw. den Arbeiten der beantragten Aufstockung ist noch nicht begonnen worden.

#### Finanzierungsplan

##### E32 Eigenmittel

- Die im Gesamtfinanzierungsplan veranschlagten Eigenmittel können selbst aufgebracht werden, auch unter Berücksichtigung aller sonstigen finanziellen Verpflichtungen während der Laufzeit des Vorhabens (z.B. Eigenmittel, die für alle anderen aus öffentlichen Haushalten geförderten Vorhaben aufzubringen sind.)

##### E33 Personalausgaben

- Der Gesamtfinanzierungsplan enthält keine Personalausgaben, die durch öffentliche Haushalte gedeckt sind und unter den Positionen F0831, F0850 keine Investitionsausgaben, die primär der Grundausstattung dienen.

##### E33a Gegenstände und Investitionen

- Die im Gesamtfinanzierungsplan veranschlagten Ausgaben für Gegenstände bis zu 410 € im Einzelfall (0831) und Gegenstände und andere Investitionen über 410 € im Einzelfall (0850) sind primär nicht der Grundausstattung zuzurechnen bzw. vorhandene Gegenstände können nicht genutzt werden (Vorhaben nach NABF und ANBest-GK).

#### Öffentliche Förderung

##### E34 Erklärung:

- Das Vorhaben ist oder wird nicht anderweitig mit Zuwendung oder Auftrag öffentlich finanziert.  
 Das Vorhaben ist oder wird anderweitig mit Zuwendung oder Auftrag öffentlich finanziert.

##### E40 Werden durch das Vorhaben weitere Ausgaben entstehen?

- ja  nein



## Forschungseinrichtungen und Hochschulen

**E50** Antragstellung erfolgt:

- für den wirtschaftlichen Bereich
- für den nicht-wirtschaftlichen Bereich
- (trifft nicht auf den Antragsteller zu)

Gilt nur für staatliche Hochschulen:

**E51** Grundfinanzierung

- Das Land beteiligt sich an den vorhabenbezogenen Gesamtausgaben durch die Finanzierung der Grundausrüstung.

Gilt nur für staatl. Hochschulen, wenn nach Landesrecht eine ausdrückliche schriftliche Ressortbestätigung nicht erforderlich ist:

**E52** Einvernehmen mit Landesressort

- Über den Antrag besteht Einvernehmen mit dem zuständigen Landesressort.

# Jahresfinanzierungspläne

 Planlaufzeit von 

 bis 

		2020	2021	2022					Gesamt
F0812	Entgeltgruppe E12-15	0,00	0,00	0,00					0,00
F0817	Entgeltgruppe E1-E11	119.064,00	122.688,00	126.360,00					368.112,00
F0820	Sonstige	7.020,00	7.020,00	7.020,00					21.060,00
F0822	Beschäftigungsentgelte	1.800,00	1.800,00	1.800,00					5.400,00
<b>F0824</b>	<b>Summe Personalausgaben</b>	<b>127.884,00</b>	<b>131.508,00</b>	<b>135.180,00</b>					<b>394.572,00</b>
F0831	Gegenstände bis zu € 410 im Einzelfall	0,00	0,00	0,00					0,00
F0832	Ausgaben für Mieten	6.250,00	6.250,00	6.250,00					18.750,00
F0833	Ausgaben für Rechner	0,00	0,00	0,00					0,00
F0835	Vergabe von Aufträgen	11.000,00	10.000,00	9.000,00					30.000,00
F0838	Verbrauchsmaterial	0,00	0,00	0,00					0,00
F0839	Geschäftsbedarf	900,00	900,00	900,00					2.700,00
F0840	Literatur	0,00	0,00	0,00					0,00
F0841	Weitere Sachausgaben 1	1.500,00	1.500,00	1.500,00					4.500,00
F0842	Weitere Sachausgaben 2	5.500,00	5.500,00	5.500,00					16.500,00
F0844	Dienstreisen Inland	4.000,00	4.000,00	4.000,00					12.000,00
F0845	Dienstreisen Ausland	0,00	0,00	0,00					0,00
<b>F0847</b>	<b>Summe sächlicher Verwaltungsausgaben</b>	<b>29.150,00</b>	<b>28.150,00</b>	<b>27.150,00</b>					<b>84.450,00</b>
F0850	Gegenstände und andere Investitionen von mehr als € 410 im Einzelfall	0,00	0,00	0,00					0,00
<b>F0861</b>	<b>Gesamtausgaben des Vorhabens</b>	<b>157.034,00</b>	<b>159.658,00</b>	<b>162.330,00</b>					<b>479.022,00</b>

# Gesamtfinanzierungsplan

Planlaufzeit von

bis

		2020	2021	2022					Gesamt
F0861	Gesamtausgaben €	157.034,00	159.658,00	162.330,00					479.022,00
F0862	Eigenmittel €	15.703,40	15.965,80	16.233,00					47.902,20
F0863	Mittel Dritter / Einnahmen €	0,00	0,00	0,00					0,00
F0864	Zuwendung €	141.330,60	143.692,20	146.097,00					431.119,80

## Entgeltgruppe E1-E11 (F0817)

### Entgeltgruppe E1-E11 2020

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung /Fachrichtung	Eingruppierung	Dauer	Std.	Monatssatz €	mtl. Zuschl. €	Betrag €
1	Koordinatorin Ehrenamt	Hausvertrag	12,00	40,00	4.762,00	0,00	57.144,00
2	Koordinatorin Ehrenamt	Sonstige	12,00	40,00	5.160,00	0,00	61.920,00
Σ							<b>119.064,00</b>

### Entgeltgruppe E1-E11 2021

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung /Fachrichtung	Eingruppierung	Dauer	Std.	Monatssatz €	mtl. Zuschl. €	Betrag €
1	Koordinatorin Ehrenamt	Hausvertrag	12,00	40,00	4.904,00	0,00	58.848,00
2	Koordinatorin Ehrenamt	Sonstige	12,00	40,00	5.320,00	0,00	63.840,00
Σ							<b>122.688,00</b>

### Entgeltgruppe E1-E11 2022

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung /Fachrichtung	Eingruppierung	Dauer	Std.	Monatssatz €	mtl. Zuschl. €	Betrag €
1	Koordinatorin Ehrenamt	Hausvertrag	12,00	40,00	5.050,00	0,00	60.600,00
2	Koordinatorin Ehrenamt	Sonstige	12,00	40,00	5.480,00	0,00	65.760,00
Σ							<b>126.360,00</b>

### Gesamt Entgeltgruppe E1-E11

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung /Fachrichtung	N.N.	Eingruppierung	Vollzeit-PM	Dauer	Betrag €
1	Koordinatorin Ehrenamt	Nein	Hausvertrag	36,00	36,00	176.592,00
2	Koordinatorin Ehrenamt	Nein	Sonstige	36,00	36,00	191.520,00
Σ				<b>72,00</b>		<b>368.112,00</b>

#### Legende

**Dauer:** Beschäftigungsdauer in Monaten

**N.N.:** Person nicht namentlich bekannt.

**Std.:** Wochenarbeitsstunden

**Vollzeit-PM:** Beschäftigungsäquivalent

**mtl. Zuschl. €:** Monatliche Zuschläge in €

#### Erläuterungen / Begründungen

Personalkosten:

- Eine Vollzeitkraft mit Vergütung nach Arbeitsvertragsbedingungen des Paritätischen

- Eine Vollzeitkraft mit Vergütung nach Kirchlichem Arbeitnehmerinnen Tarifvertrag

Das ausgewiesene Monatsgehalt berechnet sich aus 1/12 der voraussichtlich entstehenden Arbeitgeber-Brutto-Aufwendungen des jeweiligen Jahres einschließlich evtl. Sonderzahlungen sowie der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung.

## Sonstige F0820

### Sonstige 2020

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung / Fachrichtung	Aufgabe	Dauer	Std.	Betrag €
1	Aushilfe Verwaltung/Administration	techn. Vorbereitung, Begleitung von Veranstaltungen	12,00	8,00	7.020,00
$\Sigma$					<b>7.020,00</b>

### Sonstige 2021

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung / Fachrichtung	Aufgabe	Dauer	Std.	Betrag €
1	Aushilfe Verwaltung/Administration	techn. Vorbereitung, Begleitung von Veranstaltungen	12,00	8,00	7.020,00
$\Sigma$					<b>7.020,00</b>

### Sonstige 2022

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung / Fachrichtung	Aufgabe	Dauer	Std.	Betrag €
1	Aushilfe Verwaltung/Administration	techn. Vorbereitung, Begleitung von Veranstaltungen	12,00	8,00	7.020,00
$\Sigma$					<b>7.020,00</b>

### Sonstige Gesamt

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung / Fachrichtung	Aufgabe	Dauer	Betrag €
1	Aushilfe Verwaltung/Administration	techn. Vorbereitung, Begleitung von Veranstaltungen	36,00	21.060,00
$\Sigma$				<b>21.060,00</b>

#### Legende

**Dauer:** Beschäftigungsdauer in Monaten

**Std.:** Wochenarbeitsstunden

**Vollzeit-PM:** Beschäftigungsäquivalent

#### Begründung

Für die administrative und verwaltungstechnische Begleitung des Projekts (Adressmanagement, Vorbereitung und Begleitung von öffentliche Veranstaltungen und Fortbildungen, Korrespondenz, Dokumentation etc.) wird die Tätigkeit einer Verwaltungskraft (im Rahmen eines Minijobs) geplant.

## Beschäftigungsentgelte (F0822)

### Beschäftigungsentgelte 2020

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Honorare Fachreferenten	1.800,00
$\Sigma$		<b>1.800,00</b>

### Beschäftigungsentgelte 2021

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Honorare Fachreferenten	1.800,00
$\Sigma$		<b>1.800,00</b>

### Beschäftigungsentgelte 2022

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Honorare Fachreferenten	1.800,00
$\Sigma$		<b>1.800,00</b>

### Beschäftigungsentgelte Gesamt

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Honorare Fachreferenten	5.400,00
$\Sigma$		<b>5.400,00</b>

### Erläuterungen / Begründungen

Im Rahmen der anzubietenden Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen wird themenbezogen die Einbeziehung von Fachreferenten erforderlich sein. Geplant sind vier bis sechs Veranstaltungen pro Jahr mit einem Honorarsatz von jeweils 300 bis 450 Euro geplant.

## Ausgaben für Mieten (F0832)

### Ausgaben für Mieten 2020

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Miete zwei regionale Anlaufstellen	5.500,00
2	Anmietung	750,00
$\Sigma$		<b>6.250,00</b>

### Ausgaben für Mieten 2021

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Miete zwei regionale Anlaufstellen	5.500,00
2	Anmietung	750,00
$\Sigma$		<b>6.250,00</b>

### Ausgaben für Mieten 2022

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Miete zwei regionale Anlaufstellen	5.500,00
2	Anmietung	750,00
$\Sigma$		<b>6.250,00</b>

### Ausgaben für Mieten Gesamt

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Miete zwei regionale Anlaufstellen	16.500,00
2	Anmietung	2.250,00
$\Sigma$		<b>18.750,00</b>

#### Begründung

Für die Projektkoordination sind aufgrund der flächenmäßigen Größe des Kreises zwei regionale Anlaufstellen einzurichten. Der Ansatz umfasst jeweils eine Pauschalmitte einschließlich aller Neben- und Betriebskosten. Zur Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen, Fortbildungen etc. ist Fallweise die Anmietung entsprechender Räumlichkeiten erforderlich. Bei den veranschlagten Beträgen wurde sich an den Empfehlungen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) orientiert.

## Vergabe von Aufträgen (F0835)

### Vergabe von Aufträgen 2020

Lfd. Nr.	Auftragnehmer	Art der Leistung	Betrag €
1	(nicht bekannt)	Erstellung, Pflege und Betrieb einer Web-Applikation	8.000,00
2	(nicht bekannt)	Erstellung von Printmedien (Flyer/Broschüren)	3.000,00
$\Sigma$			<b>11.000,00</b>

### Vergabe von Aufträgen 2021

Lfd. Nr.	Auftragnehmer	Art der Leistung	Betrag €
1	(nicht bekannt)	Erstellung, Pflege und Betrieb einer Web-Applikation	8.000,00
2	(nicht bekannt)	Erstellung von Printmedien (Flyer/Broschüren)	2.000,00
$\Sigma$			<b>10.000,00</b>

### Vergabe von Aufträgen 2022

Lfd. Nr.	Auftragnehmer	Art der Leistung	Betrag €
1	(nicht bekannt)	Erstellung, Pflege und Betrieb einer Web-Applikation	8.000,00
2	(nicht bekannt)	Erstellung von Printmedien (Flyer/Broschüren)	1.000,00
$\Sigma$			<b>9.000,00</b>

### Vergabe von Aufträgen Gesamt

Lfd. Nr.	Auftragnehmer	Art der Leistung	Betrag €
1	(nicht bekannt)	Erstellung, Pflege und Betrieb einer Web-Applikation	24.000,00
2	(nicht bekannt)	Erstellung von Printmedien (Flyer/Broschüren)	6.000,00
$\Sigma$			<b>30.000,00</b>

### Begründung

Zu Kommunikation und Informationsaustausch zwischen den regionalen Akteuren (Projekt, Interessenten/Ehrenamtliche, Einsatzstellen) ist ein geeignetes Web-Angebot (evtl. auch mit Nutzung über eine Smartphone-kompatible App) erforderlich. Im Rahmen des Finanzierungsansatzes kann zunächst die Grundfunktionalität hergestellt und betrieben werden. Der Kostenansatz orientiert sich an Erfahrungswerten und einer Preisabfrage. Daneben ist die Erstellung und Distribution geeigneter Printmedien (Broschüren, Flyer) für die Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Entsprechende Druckaufträge sind zu vergeben; der Kostenansatz orientiert sich an Erfahrungswerten.

## Geschäftsbedarf (F0839)

Jahr	Betrag €
2020	900,00
2021	900,00
2022	900,00
<b>Gesamt</b>	<b>2.700,00</b>

### Begründung

Telekommunikation (zwei Mitarbeiterinnen) einschließlich Netzzugang, Portokosten

## Weitere Sachausgaben 1 (F0841)

Jahr	Betrag €
2020	1.500,00
2021	1.500,00
2022	1.500,00
<b>Gesamt</b>	<b>4.500,00</b>

### **Begründung**

Ausgestaltung von Veranstaltungen/Fortbildungen

Kosten für die Ankündigung (Medien) und Durchführung (insbesondere Verpflegung) von öffentlichen Veranstaltungen und Fortbildungsangeboten. Nicht enthalten sind Raum- und Honorarkosten, die unter 0832 und 0822 veranschlagt sind.

## Weitere Sachausgaben 2 (F0842)

Jahr	Betrag €
2020	5.500,00
2021	5.500,00
2022	5.500,00
<b>Gesamt</b>	<b>16.500,00</b>

### Begründung

Weitere Projektbezogene Sachausgaben im Einzelfall

Pauschale < 10% der Personalausgaben zum Nachweis im Verwendungsnachweis

## Dienstreisen Inland (F0844)

### Dienstreisen Inland 2020

Lfd. Nr.	Reiseziel	Reisezweck	Dauer	Betrag €
1	Berlin u.a.	Treffen Verbundprojekt	0	1.500,00
2	Kreisgebiet	Besuche bei Projekten/Gemeinden	0	2.500,00
$\Sigma$				<b>4.000,00</b>

### Dienstreisen Inland 2021

Lfd. Nr.	Reiseziel	Reisezweck	Dauer	Betrag €
3	Berlin u.a.	Treffen Verbundprojekt	0	1.500,00
4	Kreisgebiet	Besuche bei Projekten/Gemeinden	0	2.500,00
$\Sigma$				<b>4.000,00</b>

### Dienstreisen Inland 2022

Lfd. Nr.	Reiseziel	Reisezweck	Dauer	Betrag €
5	Berlin u.a.	Treffen Verbundprojekt	0	1.500,00
6	Kreisgebiet	Besuche bei Projekten/Gemeinden	0	2.500,00
$\Sigma$				<b>4.000,00</b>

### Dienstreisen Inland Gesamt

Lfd. Nr.	Reiseziel	Betrag €
1	Berlin u.a.	1.500,00
2	Kreisgebiet	2.500,00
3	Berlin u.a.	1.500,00
4	Kreisgebiet	2.500,00
5	Berlin u.a.	1.500,00
6	Kreisgebiet	2.500,00
$\Sigma$		<b>12.000,00</b>

#### Legende

**Dauer:** Reisedauer in Tagen

#### Begründung

Laut Information des Deutschen Landkreistags sind im Rahmen des Verbundprojekts jährlich zwei bis drei Treffen jährlich vorgesehen. Für die Teilnahme von jeweils zwei Mitarbeiterinnen sind pro Jahr 1500€ veranschlagt. Die Arbeit und Präsenz in den 165 kreisangehörigen Gemeinden in einem großen Flächenkreis erfordert ein hohes Maß an Mobilität der Projektmitarbeiterinnen. Hierfür sind Wegstreckenentschädigungen nach Bundesreisekostengesetz für ca. 12500 km pro Jahr eingeplant. Nicht berücksichtigt in der Kalkulation sind die bis zu sechs jährlichen Treffen der Arbeitsgemeinschaften zu den einzelnen Clustern, da diese laut Aussage vom Deutschen Landkreistag gegebenenfalls durch einen virtuellen Austausch ersetzt werden können.

Antragsteller:															
Zweck	Von	Nach	Reisezeitraum (Datum An- und Abreise)	Dauer in Tagen	Übernachungskosten			Reise PKW			Reise ZUG	ggf. weitere Ausgaben		Gesamt	
					Anzahl d. Übernachtungen	€ pro Person & Nacht	inkl. Frühstück (ja / nein)	Summe Übernachtung kosten	km pro Strecke	€ pro km	€ für Hin- & Rückfahrt	€ für Hin- & Rückfahrt	Erläuterungen		Summe in €
<b>Jahr 2020</b>														<b>4.000,00 €</b>	
Treffen TIn 1	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 2	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 1	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 2	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 1	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 2	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Besuche im Kreis	Rendsburg	164 Gemeind	div.					- €	6250,00	0,20 €	2.500,00 €			2.500,00 €	
								- €		0,20 €	- €			- €	
<b>Jahr 2021</b>														<b>4.000,00 €</b>	
Treffen TIn 1	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 2	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 1	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 2	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 1	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 2	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Besuche im Kreis	Rendsburg	164 Gemeind	div.					- €	6250,00	0,20 €	2.500,00 €			2.500,00 €	
								- €		0,20 €	- €			- €	
<b>Jahr 2022</b>														<b>4.000,00 €</b>	
Treffen TIn 1	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 2	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 1	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 2	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 1	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Treffen TIn 2	Rendsburg	Berlin	auf Einladung	unbekannt	1	58,00 €	unbekannt	58,00 €		0,20 €	- €	192,00 €		250,00 €	
Besuche im Kreis	Rendsburg	164 Gemeind	div.					- €	6250,00	0,20 €	2.500,00 €			2.500,00 €	
								- €		0,20 €	- €			- €	
<b>SUMME</b>														<b>12.000,00 €</b>	



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat  
Fachdienst Zuwanderung  
Fachgruppe Integration und Einbürgerung

---

# **Verbundprojekt**

## **„Hauptamt stärkt Ehrenamt“**

**Teilprojekt „De Kloormokers“**

*Vorhabenbeschreibung*



## Gliederung

1.	Das Verbundprojekt .....	1
1.1	Von Teilprojekten zum Verbundprojekt.....	1
1.2	Stärkung und dauerhafte Fortführung .....	2
1.3	Handreichung .....	2
2.	Teilprojekt „De Kloormokers“ .....	3
2.1	Voraussetzungen .....	3
2.2	Vorhaben .....	4
2.2.1	Verbesserung der Situation des Ehrenamts im Kreisgebiet .....	5
2.2.2	Modellhaftigkeit .....	6
3.	Arbeitspakete .....	8
3.1	Arbeitspaket 1: Bestandsaufnahme und Aufbau lokaler „Engagement-Netzwerke“ .....	8
3.2	Arbeitspaket 2: Bereitstellung von aktuellen Informationen zum Thema Ehrenamt im Kreis .....	10
3.3	Arbeitspaket 3: Akquisitions- und Organisationsberatung .....	11
3.4	Arbeitspaket 4: Projektbegleitung.....	12
3.5	Arbeitspaket 5: Schulung und Qualifizierung .....	12
3.6	Arbeitspaket 6: Soziale Förderung .....	13
3.7	Arbeitspaket 7: Interessenvertretung .....	13
3.8	Arbeitspaket 8: Vernetzung.....	14
3.9	Arbeitspaket 9: Projektmanagement, Monitoring, QM .....	15
3.10	Arbeitspaket 10: Nachhaltigkeit, Übertragbarkeit und Nutzung der Ergebnisse.....	16



## **1. Das Verbundprojekt**

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde ist mit seinem Teilprojekt „De Kloormokers“ Teil des Verbundprojekts „Hauptamt stärkt Ehrenamt“.

In diesem Verbundprojekt, das der Deutsche Landkreistag (DLT) mit 18 Kreisen und Landkreisen durchführen möchte, soll eruiert werden, wie auf Kreisebene erfolgsversprechende und nachhaltige Strukturen zur Stärkung und Arbeitserleichterung des Ehrenamts aufgebaut bzw. verbessert werden können. Ziel ist, im Kreis Begleitstrukturen aufzubauen, die Engagierte bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit z.B. durch Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung unterstützen, und aufbauend auf den Erfahrungen aus den einzelnen Verbundprojekten sowie dem Austausch zwischen den Verbundpartnern eine entsprechende Handreichung für alle Kreise und Landkreise zu erarbeiten.

### **1.1 Von Teilprojekten zum Verbundprojekt**

Das Verbundprojekt ist so angelegt, dass nicht 18 solitäre Einzelprojekte unverbunden nebeneinander laufen werden. Vielmehr sollen, soweit möglich, verschiedene Ansätze der hauptamtlichen Ehrenamtsförderung, mit besonderem Blick auf das Herausarbeiten gemeinsamer Schlussfolgerungen für die Handreichung, betrachtet und untersucht werden. Es werden deshalb bewusst verschiedene Formen der Ehrenamtsunterstützung in das Verbundprojekt einbezogen. Die Mehrzahl der ausgewählten Kreise und Landkreise will insbesondere für eine verbesserte Vernetzung im Ehrenamtsbereich Sorge tragen. Neben breiter angelegten Projekten sind auch gezielt an identifizierten Engpassfaktoren ansetzende Projektskizzen vertreten. Daneben sind verschiedene Coaching- und Qualifizierungsansätze angedacht.

Um ein möglichst vielschichtiges Bild zu erhalten, soll bei der Auswahl der beteiligten Kreise und Landkreise darauf geachtet werden, alle Flächenländer zu erfassen. Darüber hinaus sollten sowohl sehr ländliche als auch eher ländliche Kreise und Landkreise sowie auch solche mit guter und solche mit weniger guter sozio-ökonomischer Ausgangslage (Thünen-Klassifikation) berücksichtigt werden. Bei der Auswahl ist zudem darauf geachtet worden, dass Kreise und Landkreise mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund bei der Ehrenamtsförderung vertreten sind (vom „Anfänger“ bis zum „Routinier“).



## **1.2 Stärkung und dauerhafte Fortführung**

Alle ausgewählten Projekte sind in ihrem Kontext geeignet, zur Stärkung des Ehrenamtes beizutragen und sind auf Verstetigung und dauerhafte Fortführung angelegt. Es geht in dem Verbundprojekt jedoch nicht lediglich darum, in einzelnen Kreisen und Landkreisen erfolgreiche Strukturen zu etablieren. Vielmehr ist Ziel des Verbundprojekts, gute Erfahrungen und Ansätze „in die Fläche“ zu tragen. Aus den Erfahrungen einzelner Kreise und Landkreise sollen andere entsprechend profitieren können. Alle eingereichten Projekte sind übertragbar und haben für Kreise und Landkreise mit vergleichbarer Zielsetzung beispielhaften (Modell-) Charakter. Die unterschiedlichen Teilprojekte der 18 Kreise und Landkreise bilden in der Gesamtheit für die Erzeugung eines konsistenten, möglichst vielschichtigen und umfassenden Spiegelbildes von Ansätzen zur Stärkung des Ehrenamts durch das Hauptamt eine gute Grundlage. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde wird sich mit seinem Teilprojekt „De Kloormokers“ aktiv in wechselseitiger Lern- und Lehrbereitschaft im Verbundprojekt einbringen.

## **1.3 Handreichung**

Um über das einzelne Projekt hinaus „Flächenwirkung“ entfalten zu können, wird insbesondere die gemeinsame Erarbeitung einer Handreichung eine Rolle spielen, die der DLT in Kooperation mit den ausgewählten Kreisen und Landkreisen erstellen wird. Die Handreichung soll es allen Kreisen und Landkreisen ermöglichen, auf die Erfahrungen und Aktionen zurückzugreifen und selbst zu nutzen, gleichsam als Anleitung von der Praxis für die Praxis. Dazu werden Facharbeitsgruppen der Verbund(land)kreise gebildet, die Teilaspekte der Handreichung vorbereiten. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde wird auf Grundlage seines Teilprojekts in den entsprechenden Arbeitsgruppen mitarbeiten. Der DLT und die Verbundpartner fügen Ergebnisse der Arbeitsgruppen daraufhin im Einzelnen zu einer konsistenten Handreichung zusammen.



## **2. Teilprojekt „De Kloormokers“**

### **2.1 Voraussetzungen**

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde ist der flächengrößte Kreis in Schleswig-Holstein. Über 90% des Kreisgebiets werden landwirtschaftlich genutzt oder bestehen aus Wald- und Wasserflächen, das Straßennetz ist mehr als 1.200 km lang. In insgesamt 165 Gemeinden leben rund 273.000 Menschen, von denen sich viele häufig und in vielfältiger Weise freiwillig für ihre Interessen und die ihrer Mitbürger engagieren. Sport, Katastrophenschutz, Flüchtlingshilfe, Unterstützung für Kinder und Jugendliche, Dorfentwicklung, Mobilität oder- ganz aktuell die Energiewende mit dem ortsspezifischen Thema Windenergieausbau- dies sind nur einige Aufgaben, bei denen sich Menschen im Kreis für die Gemeinschaft und die Verbesserung der Lebensbedingungen einsetzen.

Eine institutionelle Unterstützungsstruktur auf Kreisebene wäre für diese Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Komponente zur Förderung ihres Engagements. Die klassischen Vereine und Verbände sind natürlich auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde aktiv, ebenso wie die Kirchen und andere soziale Träger. Damit ist die Unterstützung ebenso vielfältig wie unübersichtlich. Der größte Wunsch von ehrenamtlich Engagierten ist jedoch eine einfach zugängliche unabhängige Informations- und Beratungsstelle, die den Zugang zu den Bedarfen ehrenamtlichen Einsatzes erleichtert, den Einsatz begleitet, bei Fragen berät und die Aktivitäten der Ehrenamtlichen stützt und vernetzt. Der Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement im Kreis Rendsburg-Eckernförde, der regelmäßig über 20 Vereine, Verbände und Träger im Kreis zusammenführt und ehrenamtlich Öffentlichkeitsarbeit betreibt, fordert daher eine Unterstützungsstruktur für die Querschnittsaufgaben im Bereich Ehrenamt und freiwilliges Engagement.

Im Rahmen einer bis zum Ende dieses Jahres vom Land Schleswig-Holstein finanzierten Modellmaßnahme zur Unterstützung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in der Flüchtlingshilfe hat sich gezeigt, wie sinnvoll solch eine feste Anlaufstelle auf Kreisebene ist. Die Menschen, die sich in der akuten Notsituation 2015/16 engagiert haben, hatten zunächst wenig hauptamtliche Unterstützungsstrukturen. Viele Engagierte wünschten sich eine Anlaufstelle, die mit Wissen, Vernetzung und Problemlösungskompetenz ihr Engagement stützt. Die Fachgruppe Integration und Einbürgerung (zuvor Fachgruppe Koordinierung Integration) in der Kreisverwaltung konnte ab Ende 2016 dieses Angebot in enger Kooperation mit zwei sozialen Trägern umsetzen. Hierzu wurden im Kreis lokale hauptamtliche Beratungsstellen für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe vom Land Schleswig-Holstein gefördert. Diese vom Landesministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren unterstützte Maßnahme läuft jedoch zum Jahresende 2019 aus.



Beratung, Fortbildung, Vernetzung, Supervision- die Erfahrungen aus dem Beratungsprojekt weisen auf „best practice“ Beispiele hin, deren Übertragung auf die Unterstützung des Ehrenamts auf breiter Ebene vielversprechend erscheinen. Vielfältige Netzwerke konnten aufgebaut werden, deren Ausbau diese wertvolle Ressource für die ehrenamtliche Arbeit im Kreis erhalten und erweitern soll.

## **2.2 Vorhaben**

Ehrenamtsunterstützung ist Beziehungsarbeit. Sie verlangt den Aufbau von Vertrauen– sowohl zu Freiwilligen als auch zu Entscheidungsträgern. An der Kontaktlinie zwischen freiwilligem Einsatz und hauptamtlicher Professionalität besteht großer Austauschbedarf- von der unterschiedlichen Sichtweise auf die Notwendigkeit zum Handeln über das „wie“ bis zur Frage der Definitionsmacht entstehen ständig neue Themen. Hauptamt muss also nicht nur Ehrenamt stärken, sondern auch den Dialog zwischen allen Beteiligten. Die Erfahrung aus der Beratungsarbeit in der Flüchtlingshilfe hat gezeigt, dass die Herausforderungen dort am einfachsten zu bewältigen sind, wo es starke Kommunikationsstrukturen zwischen den geforderten Akteuren gibt. Der soziale runde Tisch in Bordesholm hat sich genauso bewährt wie die Einrichtung regelmäßiger Netzwerktreffen der Engagierten in der Flüchtlingshilfe Region Rendsburg. Die Vernetzung über digitale Plattformen wie Facebook hat die Organisation schneller Hilfe wirksam unterstützt.

Der Auf- und Ausbau lokaler Ehrenamtsnetzwerke soll den Schwerpunkt einer zukünftigen hauptamtlichen Unterstützungsstruktur im Kreis bilden. Durch die Arbeit der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe konnten in den vergangenen fast drei Jahren zahlreiche Kontakte aufgebaut werden. Daran soll in Zukunft angeknüpft werden. Zu diesem Zweck soll die Zuwendung aus dem Verbundprojekt an die beiden sozialen Träger weitergeleitet werden, welche diese Netzwerke im Laufe der letzten Jahre etabliert haben (Brücke Rendsburg-Eckernförde und Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gemeinnützige GmbH). Eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wird den Ausbau unterstützen. Die Vernetzung vor Ort stärkt die Kommunikation sowie die Beteiligungschancen der Menschen. Neue Ideen können entstehen und mit kreisweit verfügbaren Instrumenten (Workshops, digitale Plattformen, kreisweite Netzwerke, etc.) unterstützt werden. Herausforderungen einzelner Akteure wie Nachwuchssorgen im Vereinsmanagement, Fortbildungsbedarf der Ehrenamtlichen oder die Durchführung von neuen Projekten können erkannt und mit gezielten Unterstützungsmaßnahmen wie Organisationsberatung, Seminarangeboten und Vernetzungshilfen gemeistert werden. Digitale Angebote wie eine Homepage, eine Austauschbörse, ein regelmäßiger Newsletter etc. ergänzen die direkte Zusammenarbeit.



Die Vernetzung lokaler Netzwerke in einem regelmäßig tagenden kreisweiten Plenum vervollständigt den mehrdimensionalen Austausch ebenso wie die Kooperation mit bestehenden ehrenamtlichen Strukturen. „Außenbeziehungen“ der „De Kloormokers“ zu Unternehmen, Institutionen, Behörden und Politik stärken die Ehrenamtlichen durch aktuellen Informationsfluss und Förderung ihrer Interessensvertretung.

Netzwerkarbeit vor Ort wird ein Schwerpunkt für die „De Kloormokers“ sein. Mobilität, Kommunikationsstärke, Erfahrung in der Freiwilligenansprache und –organisation ebenso wie ein weit reichendes Netzwerk zu Aktiven im Kreis sind gefordert. Durch die Arbeit der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe konnten in den vergangenen fast drei Jahren zahlreiche Kontakte aufgebaut werden. Daran soll in Zukunft angeknüpft werden. Eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wird den Ausbau unterstützen. Das Teilprojekt wird in der Kreisverwaltung in der Fachgruppe Integration und Einbürgerung mit einer festen Ansprechpartnerin angebunden sein.

### **2.2.1 Verbesserung der Situation des Ehrenamts im Kreisgebiet**

Traditionell ist das Ehrenamt stark auf dem Land, doch zwischen 2006 und 2016 haben sich im Kreis Rendsburg-Eckernförde rund 15% der zu der Zeit bestehenden Vereine aufgelöst (Vereinssterben in ländlichen Regionen; ZiviZ im Stifterverband, 2018). Regelmäßig ist in den Medien zu vernehmen, dass Vereine Probleme haben, ihre ehrenamtlichen Posten zu besetzen.

- *Verbesserung durch Unterstützung bei: Modernisierung des Vereinsmanagements, Nutzung digitaler Entwicklungen, Anpassung von Angebot und Akquise etc.*

Die Zahl der Engagierten steigt auch auf dem Land, aber nicht unbedingt in den traditionellen Organisationsformen wie Vereinen und Verbänden. Freiwilliges Engagement verbindet sich mit Lebensentwürfen und Biografiestationen, ist spontaner, projekt- und themenbezogener geworden. Gerade hier zeigt sich die Chance, zu einem neuen Zusammenhalt zu kommen. Eine aktive, offene Bürgergesellschaft, die auch die Möglichkeit hat, auf Entscheidungen Einfluss zu nehmen, bietet einen Gegenentwurf zu Politikverdrossenheit und populistischen Tendenzen. Engagierte Bürgerinnen und Bürger, die gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung und Politik Lösungen für lokale Herausforderungen erarbeiten, bauen damit auch nachhaltige Strukturen zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts vor Ort auf. So tragen lokale Ehrenamtsnetzwerke zur Förderung von Demokratie und Vielfalt bei und bieten Schutz gegen Ausgrenzung etwa in Form von Extremismus, Rassismus, Antisemitismus und anderen Formen von Demokratie- und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.



Doch gerade diese spontane Form des Engagements generiert auch Herausforderungen. Die Organisationsform traditioneller Vereine und Verbände entlastet von Strukturefordernissen. Der Fokus des spontanen Engagements liegt auf der Überwindung von Hindernissen und dem Erreichen von gemeinschaftlichen Zielen. Die freiwillig eingesetzten Ressourcen wie Zeit, Wissen, Erfahrung und Arbeitskraft sollen lösungsorientiert und effektiv eingesetzt und nicht für organisatorische Erfordernisse aufgebracht werden.

- *Verbesserung durch Unterstützung bei: Informationsbeschaffung, Projektentwicklung, Fortbildung, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit*

Der Demografiebericht 2016 für den Kreis Rendsburg-Eckernförde geht von einem Bevölkerungsrückgang bis 2030 von 3,5% aus- während für die angrenzende Landeshauptstadt Kiel bis dahin mit einem Zuwachs von 10,3% gerechnet wird. Bis auf die Altersgruppe der über 65-jährigen werden alle Bevölkerungsgruppen im Kreis in der Quantität abnehmen. Die Abwanderung in Richtung Stadt beschleunigt diesen Prozess. In Folge verändert sich auch die Infrastruktur: Versorger für den täglichen Bedarf ziehen ebenso in die Städte – Lebensqualität auf dem Land muss von den Bewohnern selbst geschaffen werden. Und die Ausgangslage ist nicht schlecht: Knapp 59% der Nicht-Engagierten können sich vorstellen, „vielleicht oder sogar sicher zukünftig freiwillig oder ehrenamtlich Aufgaben zu übernehmen“, so das Ergebnis des Freiwilligensurveys 2014. Das bedeutet statistisch gesehen: Mehr als 87.000 Menschen im Kreis Rendsburg-Eckernförde können sich vorstellen, aktiv zu werden. Neues Engagement muss jedoch angeregt und unterstützt werden.

- *Verbesserung durch Unterstützung bei: Anschub Runder Tische Ehrenamt, Verbesserung der gemeinschaftlichen Kommunikation, Exploration neuer Felder ehrenamtlichen Engagements*

Gerade in vielen Bereichen der Daseinsvorsorge stellt der unentgeltliche Einsatz von Zeit und Know-how der Ehrenamtlichen eine sehr wertvolle Ressource dar. Die Stärke des freiwilligen Engagement ist, „dass es handeln kann, wo Hauptamt noch keinen Erlass hat“ – Zitat eines Seniorentainers. Dennoch bleiben viele Herausforderungen. Oftmals wird ehrenamtlicher Einsatz in öffentlichen Projekten als gegeben vorausgesetzt. Es braucht jedoch hauptamtliche Unterstützungsstrukturen, damit das Ehrenamt für die Menschen interessant bleibt.

- *Verbesserung durch Unterstützung bei: Interessenvertretung, Abgrenzung Hauptamt/Ehrenamt, Konfliktberatung*

### **2.2.2 Modellhaftigkeit**

Das Vorhaben setzt konsequent auf den Eigensinn in der Freiwilligkeit. Im Dialog mit den Menschen vor Ort sollen deren Ideen und Wünsche geäußert werden können und in Rahmen lokaler Begegnung weiterentwickelt werden. Insbesondere in



flächengroßen Kreisen hängt erfolgreiches Ehrenamt maßgeblich von Kommunikation und Kooperationen aller Beteiligten ab. „De Kloormokers“ bieten die Möglichkeit, unterschiedliche Formen von Vernetzung auf kommunaler Ebene näher in den Blick zu nehmen und so die Netzwerkarbeit vor Ort ebenso wie die zwischen Hauptamt und Ehrenamt gezielt durch Schulungen und Kompetenztrainings zu fördern. Ziel ist die Entwicklung nachhaltiger, multidimensionaler Kooperationsnetzwerke für das Ehrenamt im Kreisgebiet.

Die Flankierung dieser Prozesse mit den Möglichkeiten digitaler Instrumente ist geplant und soll systematisch begleitet und ausgewertet werden.

- *Welche digitalen Instrumente wünschen sich die Menschen vor Ort?*
- *Was haben sie für Anforderungen an die Technik?*
- *Welcher Fortbildungsbedarf besteht vor Ort?*
- *Welche technischen Neuerungen bringen ehrenamtlich engagierten Menschen keinen Gewinn?*

So können wichtige Erkenntnisse zu diesen Zukunftsfragen gewonnen werden. Mithilfe verschiedener Erhebungsinstrumente (systematische Evaluation, agile digitale Instrumente der E-Partizipation, User-Workshops) können Aussagen zur Entwicklung und Akzeptanz einer Digitalisierung des Ehrenamts getroffen werden. Eine Kooperation mit einer Hochschule zur wissenschaftlichen Begleitung ist denkbar.

Der Fokus liegt dabei auf der Selbstbestimmung der ehrenamtlich und freiwillig Engagierten. Was bietet wirklichen Nutzen? Was hindert eher? Wie können Hindernisse im Rahmen des Engagements überwunden werden- etwa in selbst organisierten Selbsthilfe- Lernwerkstätten? Bieten digitale Lösungen wirklich Entlastung für das freiwillige Engagement in Flächenkreisen oder beschneiden sie gerade die Hauptmotivationen für freiwilligen Einsatz wie „Spaß“ und „Geselligkeit“ (Freiwilligensurvey 2014, S. 413 ff).

Diese im Rahmen des Teilprojekts gewonnen Erkenntnisse können dann auf andere Kreise und Landkreise mit ähnlichen Voraussetzungen übertragen werden und somit dort als konzeptionelle Grundlage für die hauptamtliche Unterstützung des Ehrenamts dienen.



### 3. Arbeitspakete

Das Teilprojekt beinhaltet für den Projektzeitraum von 01/2020 bis 12/2022 insgesamt 10 Arbeitspakete und diverse Teilarbeitspakete, welche im Folgenden vorgestellt werden sollen. Ein Ablaufplan (Balkenplan) zu den Arbeitspaketen ist dieser Vorhabenbeschreibung in der Anlage beigefügt.

#### 3.1 Arbeitspaket 1: Bestandsaufnahme und Aufbau lokaler „Engagement-Netzwerke“

<b>Teilarbeitspaket</b>	1.1 Bestandsaufnahme
<b>Beschreibung</b>	<i>Entwicklung eines Instrumentes zur Bestandsaufnahme von bestehenden lokalen ehrenamtlichen Strukturen und die kreisweite periodische Erhebung dieser Strukturen mittels des Instrumentes.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>01/2020- 06/2020, dann fortlaufend jährlich zum Stichtag 31.03.</i>
<b>Ziel</b>	<i>Es entsteht ein Instrument, mit dem der Status-Quo der ehrenamtlichen Arbeit auf lokaler Ebene schnell und pragmatisch erfasst und dokumentiert werden kann.</i>
<b>Planung</b>	<i>„De Kloormokers“ erarbeiten einen Vorschlag für ein Instrument zur Bestandsaufnahme. Dieses Instrument wird mit den Projektpartnern diskutiert und gegebenenfalls angepasst. „De Kloormokers“ nutzen das Instrument ab 07/2020 zur fortlaufenden kreisweiten Erhebung der bestehenden Ehrenamtsstrukturen.</i>

<b>Teilarbeitspaket</b>	1.2 Bedarfserhebung
<b>Beschreibung</b>	<i>Entwicklung eines Instrumentes zur Bedarfserhebung von ehrenamtlicher Arbeit auf lokaler Ebene.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>01/2020 – 12/2020, dann fortlaufend jährlich zum Stichtag 31.10.</i>
<b>Ziel</b>	<i>Es entsteht ein Instrument, mit dem auf lokaler Ebene der Bedarf an ehrenamtlicher Arbeit erfasst, gegebenenfalls auch erarbeitet werden kann, so dass eine Grundlage für den Aufbau eines Engagement-Netzwerks besteht. In Zusammenarbeit mit der lokalen Ebene Amt/Gemeinde wird mittels des Instrumentes der jeweilige lokale Bedarf erhoben.</i>



<b>Planung</b>	<p>„De Kloormokers“ erarbeiten einen Vorschlag für ein Instrument zur Bedarfserhebung. Dieses Instrument wird mit den Projektpartnern diskutiert und gegebenenfalls angepasst.</p> <p>„De Kloormokers“ nutzen das Instrument ab 01/2021 zur fortlaufenden kreisweiten Erhebung des bestehenden Bedarfs an Ehrenamtsstrukturen, dies kann sowohl als Recherche und Desktop-Erhebung als auch in Form von Workshops durchgeführt werden.</p>
----------------	--

<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>1.3 Erprobung, Verbesserung des Instrumentes und kreisweite periodische Erhebung des Bedarfes</i>
<b>Beschreibung</b>	s.o.
<b>Zeitraum</b>	<i>01/2020 – 12/2020, dann fortlaufend jährlich zum Stichtag 31.10.</i>
<b>Ziel</b>	<i>Das Instrument wird fortlaufend evaluiert und angepasst.</i>
<b>Planung</b>	<i>„De Kloormokers“ besprechen das Instrument fortlaufend mit Projektpartnern und innerhalb der Steuerungsgruppe (siehe Arbeitspaket 9) und passen dieses bei Bedarf an.</i>

<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>1.4 Entwicklung eines Konzeptes zur Durchführung von „Aktivierungsworkshops“</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>Durch das Angebot von Workshops sollen Menschen für das Engagement im Ehrenamt gewonnen werden.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>01/2020 – 06/2020</i>
<b>Ziel</b>	<i>Es entsteht ein Konzept zur Durchführung von Aktivierungsworkshops auf lokaler Ebene, dass einfach umsetzbar und auf unterschiedliche lokale Voraussetzungen anpassbar ist. Es enthält unter anderem Anteile von Organisations-, Zeit- und Projektmanagement sowie Zielerarbeitung und Dokumentation.</i>
<b>Planung</b>	<i>„De Kloormokers“ erarbeiten gemeinsam das Workshopkonzept bis Juni 2020.</i>



<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>1.5 Erprobung, Verbesserung und Durchführung der Aktivierungswshops</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>s.o.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>07/2020 – 10/2022</i>
<b>Ziel</b>	<i>Das Workshop-Konzept wird erprobt und in gemeinsamen Sitzungen reflektiert und gegebenenfalls angepasst.</i>
<b>Planung</b>	<i>Die Reflexion erfolgt mindestens einmal jährlich.</i>

### **3.2 Arbeitspaket 2: Bereitstellung von aktuellen Informationen zum Thema Ehrenamt im Kreis**

<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>2.1 Erstellung von Informationsblättern und Newslettern</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>Es werden zu konkreten Themen (z.B. Versicherungsschutz oder Datenschutz) Informationsblätter erstellt und verteilt. Des Weiteren wird ein Newsletter mit aktuellen Themen und Veranstaltungshinweisen zum Ehrenamt versandt.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>04/2020 fortlaufend</i>
<b>Ziel</b>	<i>Die Ehrenamtlichen sollen über aktuelle und allgemeine Informationen aus und über das Ehrenamt auf dem aktuellen Stand gehalten werden.</i>
<b>Planung</b>	<i>Siehe Beschreibung</i>

<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>2.2 Erstellung einer Homepage mit „Ehrenamtsbörse“</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>Auf der Homepage sollen unter anderem Informationen zu Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements und Veranstaltungshinweise bereitgestellt werden.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>04/2020 bis 12/2020 Gestaltung des Internetauftritts, fortlaufend Aktualisierung und Evaluation</i>
<b>Ziel</b>	<i>Die Ehrenamtlichen sollen über aktuelle und allgemeine Informationen aus und über das Ehrenamt auf dem aktuellen Stand gehalten werden.</i>
<b>Planung</b>	<i>Hierzu können vorangegangene Projekterfahrungen des Arbeitskreises für Bürgerschaftliches Engagement im Kreis</i>



	<p><i>Rendsburg-Eckernförde genutzt werden. Die durch die Bedarfserhebungen und Bestandsaufnahmen vor Ort gesammelten Informationen, dienen dabei als Vorgaben. Im ersten Quartal des Teilprojektes werden die gewünschten Inhalte für den Internetauftritt und die Ehrenamtsbörse festgelegt. Es wird geprüft, ob zu diesem Zweck eine App erstellt werden soll und welche Funktionen diese erfüllen soll. Im Laufe des ersten Jahres werden die Inhalte des Internetauftrittes schrittweise erstellt und die Nutzung evaluiert.</i></p>
--	---

### **3.3 Arbeitspaket 3: Akquisitions- und Organisationsberatung**

<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>3.1 Entwicklung eines Akquisitionsinstrumentes</i>
<b>Beschreibung</b>	s.o.
<b>Zeitraum</b>	<i>01/2020 – 12/2020</i>
<b>Ziel</b>	<i>Es entsteht ein Leitfaden/eine Checkliste zur Akquisition lokalen Ehrenamts-Nachwuchses, der als niederschwelliges Instrument zur Gewinnung ehrenamtlicher Kräfte genutzt werden kann.</i>
<b>Planung</b>	<i>„De Kloormokers“ erarbeiten gemeinsam das Akquisitionsinstrument auf Basis der Bestands- und Bedarfserhebung und den Ergebnissen von bereits durchgeführten Vorläuferprojekten. Dazu werden Arbeitstreffen im Abstand von ca. 2 Monaten vereinbart, bis ein nutzbares Instrument erstellt worden ist.</i>

<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>3.2 Beratung von ehrenamtlichen Strukturen</i>
<b>Beschreibung</b>	s.o.
<b>Zeitraum</b>	<i>ab 07/2020 fortlaufend</i>
<b>Ziel</b>	<i>Identifizierte ehrenamtliche Institutionen und Initiativen bekommen eine strukturierte, den individuellen Anforderungen und Bedarfen entsprechende Beratung für ihre ehrenamtliche Arbeit. Dies umfasst insbesondere Organisations-, Zeit- und Projektmanagement, sowie Akquisition von Ehrenamtlichen unter Anwendung des Ergebnisses aus 3.1, aber auch Personalführung und –einsatz, sowie Umgang mit Ämtern und Behörden.</i>
<b>Planung</b>	<i>„De Kloormokers“ erarbeiten gemeinsam ein Beratungskonzept,</i>



	<i>dass auf die unterschiedlichen lokalen Bedarfe der identifizierten ehrenamtlichen Institutionen und Initiativen angepasst werden kann und die ehrenamtliche Arbeit unterstützt und verbessert. Die Beratung erfolgt auf Anforderung der jeweiligen Initiative/Institution und wird dokumentiert und in gemeinsamen Sitzungen reflektiert. Inhaltliche Schwerpunkte können dabei sein: Frauenförderung, demografischer Wandel oder Chancen der Digitalisierung.</i>
--	---

### 3.4 Arbeitspaket 4: Projektbegleitung

<b>Arbeitspaket</b>	<i>4 Projektbegleitung</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>Netzwerke und Projekte des Ehrenamts sollen professionell begleitet werden.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>fortlaufend und nach Bedarf</i>
<b>Ziel</b>	<i>Örtliche Netzwerke und Projekte werden unterstützt.</i>
<b>Planung</b>	<i>Vor Ort sollen Netzwerke, Initiativen oder runde Tische in der Entwicklung und Umsetzung von Projekten begleitet werden. Sie werden sowohl in der Akquise möglicher Fördermittel oder Unterstützungsmöglichkeit begleitet (Fundraising), als auch in der praktischen Umsetzung von Maßnahmen. Dabei können bestehende Vereine und Initiativen unterstützt, aber auch neue Initiativen oder Projekte initiiert werden.</i>

### 3.5 Arbeitspaket 5: Schulung und Qualifizierung

<b>Arbeitspaket</b>	<i>5 Schulung und Qualifizierung</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtlich Tätige werden durchgeführt.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>bis 06/2020 Entwicklung, dann fortlaufend und nach Bedarf Anwendung</i>
<b>Ziel</b>	<i>Ehrenamtlich engagierte bekommen Unterstützung durch Fortbildungsangebote.</i>
<b>Planung</b>	<i>„De Kloormokers“ werden gezielte Fortbildungen für die Ehrenamtlichen anbieten. Dabei richten sich die Angebote nach den konkreten Bedarfen. In den Bedarfserhebungen vor Ort werden diese bereits abgefragt und aufgenommen. Daraus entsteht das entsprechende Fortbildungsprogramm. Themen wie</i>



	<i>Konfliktmanagement oder Supervision sind dabei genauso möglich, wie Fortbildungen zu Kommunikation oder Selbstmanagement. Das Fortbildungsangebot wird gemeinsam evaluiert und fortgeschrieben.</i>
--	--

### 3.6 Arbeitspaket 6: Soziale Förderung

<b>Arbeitspaket</b>	6 Soziale Förderung
<b>Beschreibung</b>	<i>Die Wertschätzung und Würdigung ehrenamtlichen Engagements sind ein wichtiger Bestandteil zur Bindung von Ehrenamtlichen. Diese Wertschätzung kann sich durch Ehrungen und Feste genauso zeigen, wie durch Fortbildungen, Exkursionen oder Fachtage. Dabei findet diese Würdigung zum Teil lokal, durch Neujahrsempfänge oder Dankeschön-Feste vor Ort statt.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>fortlaufend</i>
<b>Ziel</b>	<i>Bindung von Ehrenamtlichen.</i>
<b>Planung</b>	<i>Ab 06/ 2020 fortlaufend: Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation der verschiedenen Maßnahmen zur Würdigung des Ehrenamtes kann im Rahmen des Teilprojekts gebündelt werden. Implementierung des Fachtages Ehrenamt für den Kreis ab 08/2020: Kreisweit könnte die Einrichtung des jährlichen Fachtages Ehrenamt im Kreis, sowie eine regelmäßige Ehrung der Ehrenamtlichen ein gutes Signal sein (z.B. am Tag des Ehrenamtes im Dezember). Das Teilprojekt kann bei der Implementierung entsprechender Angebote unterstützen und zu neuen Ideen anregen.</i>

### 3.7 Arbeitspaket 7: Interessenvertretung

<b>Arbeitspaket</b>	7 Interessenvertretung
<b>Beschreibung</b>	
<b>Zeitraum</b>	<i>nach Bedarf ab 04/2020 fortlaufend</i>
<b>Ziel</b>	<i>Ehrenamtliche haben eine Anlaufstelle für ihre Interessen und Wünsche.</i>
<b>Planung</b>	<i>Die Mitarbeiterinnen des Teilprojekts „De Kloormokers“ nehmen im Kontakt mit den Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort immer wieder Wünsche und Bedarfe auf. Dabei fungieren sie auch als</i>



	<i>Interessenvertreterinnen für die Ehrenamtlichen und können speziell an den Übergängen zwischen Haupt- und Ehrenamt Unterstützung anbieten. Sie können die Begleitung der Ehrenamtlichen durch die Schulung der Hauptamtlichen fördern, sowie Workshops gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamtlichen anbieten. Des Weiteren können sie die Interessen und Wünsche der Ehrenamtlichen an den Kreis, das Land, den Bund und Behörden weiterleiten.</i>
--	---

### **3.8 Arbeitspaket 8: Vernetzung**

<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>8.1 Vernetzung der lokalen Initiativen und Institutionen</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>s.o.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>ab 07/2020 fortlaufend</i>
<b>Ziel</b>	<i>Die lokalen Initiativen und Institutionen werden thematisch zusammengeführt und zu einem gegenseitigen Erfahrungs- und Wissensaustausch gebracht. Dies kann sich auf den spezifischen Inhalt der Initiativen und Institutionen, aber auch auf übergreifende Themen beziehen.</i>
<b>Planung</b>	<i>„De Kloormokers“ erarbeiten bis 06/2020 ein Themen-Tableau und clustern die ehrenamtlichen Initiativen nach deren Erfassung. Sie teilen die entstandene Cluster untereinander auf und betreuen die jeweiligen thematischen Netzwerke.</i>

<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>8.2 Vernetzung der lokalen Initiativen und Institutionen mit Wirtschaft und Verwaltungen im Kreis</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>s.o.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>Ab 2021</i>
<b>Ziel</b>	<i>Die lokalen Initiativen und Institutionen werden mit den für sie relevanten Akteuren in Wirtschaft und Verwaltung auf Kreis- und, soweit möglich, auf Landesebene zusammengebracht und zu einem Erfahrungs-, Wissens- und Bedarfsaustausch gebracht. Die Verwaltungen, die Wirtschaftsbetriebe und die Initiativen und Institutionen sind vernetzt und haben einen Einblick in den jeweiligen gegenseitigen Nutzen bekommen.</i>
<b>Planung</b>	<i>„De Kloormokers“ erstellen einen gemeinsamen Katalog derjenigen Einrichtungen in Wirtschaft und Verwaltung, die für die</i>



	<i>betreuten Initiativen und Institutionen relevant sind. Dieser wird als Vorschlag vorgestellt und in Zusammenarbeit mit den lokalen Einrichtungen erweitert. Ab 2021 „De Kloormokers“ in Absprache entsprechende Netzwerktreffen.</i>
--	---

<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>8.3 Vernetzung im Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>Siehe Abschnitt 1 („Verbundprojekt“)</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>fortlaufend</i>
<b>Ziel</b>	<i>Austausch mit den anderen Teilprojekten des Verbundprojekts</i>
<b>Planung</b>	<i>Teilnahme an „Verbundtreffen“ und „Clustertreffen“.</i>

### **3.9 Arbeitspaket 9: Projektmanagement, Monitoring, QM**

<b>Arbeitspaket</b>	<i>9 Projektmanagement, Monitoring, QM</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>Kreis und „De Kloormokers“ bilden ein Projektsteuerungskollektiv, eine Steuerungsgruppe. Dieser Steuerungsgruppe obliegt die Projektsteuerung. Die durchführenden Träger (Brücke und Diakonie) sind für das Projektmanagement in ihrem jeweiligen Bereich zuständig.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>fortlaufend</i>
<b>Ziel</b>	<i>Sicherstellung des Projektablaufes und Bereitstellung aller notwendigen personellen und materiellen Ressourcen zur ordnungsgemäßen Durchführung des Projektes und zur Erfüllung der aus dem Projektplan hervorgehenden Aufgaben.</i>
<b>Planung</b>	<i>Die Diakonie stellt im Januar 2020 ein Monitoring- und Steuerungsinstrument vor, das eine effektive Projektsteuerung ermöglicht. Ein halbjährliches/jährliches Monitoring ermöglicht der stellt die Projektsteuerung sicher. Es ist zugleich ein Instrument zur fortlaufenden Prozessevaluierung und wurde zu diesem Zweck an der Universität Bremen entwickelt. Das Instrument entspricht zudem den Evaluationsanforderungen der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval).</i>



### 3.10 Arbeitspaket 10: Nachhaltigkeit, Übertragbarkeit und Nutzung der Ergebnisse

<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>10.1 Übertragbarkeit der Ergebnisse</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>Es soll eine Übertragbarkeit der Ergebnisse des Teilprojekts auf andere Kreise und Landkreise mit ähnlichen Voraussetzungen ermöglicht werden.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>Ab 2021</i>
<b>Ziel</b>	<i>Die Ergebnisse des Teilprojektes sind so aufbereitet, dass sie von interessierten ehrenamtlichen Initiativen oder anderen Dritten genutzt werden können.</i>
<b>Planung</b>	<i>„De Kloormokers“ dokumentieren die Projektergebnisse und bereiten sie so auf, dass eine Nutzung von Dritten möglich wird. Dazu dienen unter anderem die Verbundtreffen, Fachtage sowie ein Projektabschluss, welcher auch den Transfer der Ergebnisse sicherstellen soll.</i>

<b>Teilarbeitspaket</b>	<i>10.2 Nachhaltigkeit und Nutzung der Ergebnisse</i>
<b>Beschreibung</b>	<i>Es soll eine Nachhaltigkeit der Ergebnisse des Teilprojekts sichergestellt werden.</i>
<b>Zeitraum</b>	<i>Ab 2021</i>
<b>Ziel</b>	<i>Die erarbeiteten Produkte (Leitfäden, Instrumente etc.) könne sowohl vom Teilprojekt als auch von interessierten Dritten weitergenutzt werden.</i>
<b>Planung</b>	<i>Die durchführenden Stellen (Brücke und Diakonie) als Träger verschiedener ehrenamtlicher Institutionen und Initiativen nutzen die erarbeiteten Instrumente und Ergebnisse aus dem Projekt zur Effektivierung und Verbesserung ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Dies gilt zum Beispiel für die Tafeln im Kreis Rendsburg-Eckernförde, die Praxis ohne Grenzen, die Bahnhofsmision, den Arbeitskreis ehrenamtliches Engagement im Kreis Rendsburg-Eckernförde und andere Einrichtungen.</i>

**Anlagen:**  
**Arbeitsplan (Balkenplan)**  
**Tabelle Reisekosten**



## Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachdienst Zuwanderung

Fachgruppe Integration und Einbürgerung

---

Bei Fragen zur Vorhabenbeschreibung wenden Sie sich bitte an die Fachgruppe Integration und Einbürgerung:

Said Naji (Fachgruppenleitung)

Tel: 04331/202-188

[said.naji@kreis-rd.de](mailto:said.naji@kreis-rd.de)

[koordinierung@kreis-rd.de](mailto:koordinierung@kreis-rd.de)

